

Lodzjer Zeitung.

№ 5.

Sonntag, 25. December (6 Januar) 1894/95.

32. Jahrgang.

Redaction: Konstantin-Stroße No. 320f, im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Aannahme: in der Buchhandlung von H. Horn, Glöwnastr., in Warschau durch die Redaction des Eppelberg'schen Illustrirten Kalenders, Dzielnastr. No. 32, sowie Unger, Wierzbnowstr. No. 8. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Annoncen für die folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Отъ Президента города Лодзи.

На основании разрѣшенія Его Превосходительства Господина Петровскаго Губернатора, отъ 29 Ноября с. г. за № 13578, слѣдующіе Гг. мѣстные фабриканты и обыватели снабжены мною подписными листами, для сбора по сему городу добровольныхъ пожертвованій на вѣнокъ для возложенія на гробъ въ Божѣ почившаго

Его Императорскаго Величества Государя Императора Александра III, Великаго Миротворца,

а также и на памятникъ въ городѣ Москвѣ, а именно:

Г-нъ Гербстъ Едуардъ,

„ Гейндель Юліусъ мл.

„ Гельднеръ Фердинандъ.

„ Куницеръ Юліусъ.

Г-нъ Конштадтъ Германъ.

„ Келлеръ Рудольфъ.

„ Кернъ Эвальдъ.

„ Майеръ Людовикъ.

Г-нъ Познанскій Игнатій.

„ Розенблатъ Шая.

„ Финстеръ Рейнгольдъ.

„ Шейблеръ Карлъ.

„ Шульцъ Отто Иванъ.

О чемъ имѣю честь довести до свѣдѣнія мѣстныхъ жителей.

Гор. Лодзь, Декабря 22 дня 1894 г.

Президентъ города Лодзи, Надворный Совѣтникъ: Пенъковскій.

117

Fabryka
piór strusich i fantazyjnych
A Kassie,

w Łodzi, ulica Piotrkowska, No. 18, dom Salomonowicza,
w-à-vis hotelu Hamburgskiego,

poleca wielki wybór egrett do białych tualet na czas karnawałowy, przyjmuje obstalunki na pi-
maże i wachlarze fantazyjne w kolorach wszelkich kolorów tualet po cenach możliwie niskich oraz pióra
i wachlarze do prania, farbowania i fryzowania na sposób paryżki.

159

Umzug!

Das Weißwaren-, Confections- und
Werkwaren-Geschäft

von

J. Katny & Co.,

befindet sich jetzt:

Petrifauerstraße No. 48, Haus Kandler,
neben Peterfilze.

168

große Auswahl in eleganten

Schlittengeläuten

und Schellen mit farbigen Kopfschweifen bei

CAESAR MILKER,

Neuer Ring No. 5

149

A. Geisler,

Dentist (Zahnarzt),

langjähriger Praktiker, ausgeübt im königlichen Zahn-
ärztlichen Institute Berlin, wohnt jetzt:
Petrifauer Straße No. 58, Haus Freund,

gegenüber der Poznański'schen Niederlage und dem Germanen-
Konstabl'schen Hause.

Heilung von Zahnkrankheiten, Einsetzen künst-
licher Zähne, Obturatoren und Plombirung schad-
hafter Zähne. Specialität: Plombiren schadhafter
Zähne in Gold.

5812

Grosses Lager, billige Preise.
Condensationstöpfe

Patent „Rein“ empfiehlt

M. Zbijewski, Łódź, Dzielnastr. 28.

Telephon 550.

Vierfachwirkende Daplex-Dampfpumpen syst.

„WORTHINGTON“

empfehlen

M. Zbijewski, Łódź, Dzieln. 28, Telephon 550.

Ca. 20 St. in Łódź im Betriebe.

Grand-Hotel

empfehlen
von heute ab: echtes

158

Spatenbräu.

Haupt-Niederlage der
Brennerei, Rectification u. Destillation

Lagiewniki in Łódź,

Widzewskastr. No. 64.

Stowit-Preise v. 27. December l. J.:

Engros 78 ⁰/₁₀₀ R. 8.85.

En détail 78 ⁰/₁₀₀ R. 8.95.

(Reise 10 Kop vom Grad.)

Dampfkesselfabriken

von
Jacques Piedboeuf,

Aachen, Düsseldorf, Jupille,

gegründet 1812,

officieren:

Dampfkessel

aller Systeme.

Kostenanschläge und Projecte unentgeltlich.

Vertreter: M. Zbijewski, Łódź,

Dzielnastrasse 28.

Telephon 550.

Grand Magazin de Meubles

P. Globus,

Varsovie.

8018

Eine größere
**Colonial-Waaren-
Einrichtung**

ist billig zu verkaufen.

Näheres bei A. Smolenski, Neuer Ring

No. 11.

12

Inland.

St. Petersburg.

— Von einer Trauerkundgebung aus Anlaß
des Todes Kaiser Alexander III. in Guinea lesen
wir im „Rev. Beob.“:

Der „Dewik“ druckt in seiner neuesten Num-
mer einen Brief aus Accra an der Küste von
Oberguinea ab, der folgendermaßen lautet: „Ge-
wissh wird es meine Landsleute daheim interessieren
zu hören, auf welche Weise die hiesigen Europäer
und Schwarzen ihrer Trauer über den Tod
ihren Ausdrück geben. Täglich bekomme ich
schriftliche und mündliche Beileidsbezeugungen, an
deren Aufrichtigkeit ich nicht zweifeln kann.
Heute kamen vier Neger zu mir und brachten mir
im Auftrage ihres Herrn, eines Abookaten, der
gleichfalls Neger ist, einen Afrikan-Automaten:
ihre Herr liehe mich bitten, auf ein Stück, das
das Afrikan spielt, besonders Acht zu geben. Ich
war es zufrieden und war nicht wenig erstaunt,
als sich plötzlich die lieben Klänge unserer theuren
Nationalhymne „Gott sei des Kaisers Schutz“
hörte. Ich war sehr gerührt. Europäer und
Afrikaner umstehen nun schon eine ganze Stunde
das Instrument, und fort und fort klingt die
traute Weise der Volkshymne Rußlands an mein
Ohr. „Gott schütz den Kaiser!“ Der Brief
ist vom 9. (21.) November datirt und unter-
schrieben: Dofar Thal.

— In der „Gesellschaft zur Unterstützung
nothleidender Uebersiedler“ hat der „Rev. Beob.“
zufolge Prof. A. A. Majew am 18. (30.) De-
cember einen Vortrag über die Entwicklung des
Uebersiedlungswesens während der Regierung
Kaiser Alexanders III. gehalten. Prof. Majew
prophezeit dem Uebersiedlungswesen noch eine
große Zukunft. Im europäischen Rußland gäbe

es 5 — 8 Millionen Personen (Männer, Frauen und Kinder), die in der Heimath keine Arbeit finden könnten und daher von Rechtswegen auswandern müßten. Wie gering die Mittel seien, mit denen die Ueberstiedler in ihrer neuen Heimath ankämen, ginge aus der Befragung von 14,509 Familien hervor, die man in den Jahren 1890 — 1893 in Tomsk vorgenommen hatte. Nur 8% von ihnen hätten über 100 Rbl. bei sich gehabt, 7% — 50 — 100, 23% — 10 — 50 und 62% unter 10 Rbl. Nach der Ansicht des Redners erhalten die Auswanderer gar zu geringfügige materielle Unterstüzungen. Während der ganzen Zeit der Ueberstiedlungsbewegung seien von Privatleuten nur gegen 60,000 Rubel zu diesem Zweck gespendet worden und die Regierungssubvention habe erst in der letzten Zeit die beträchtliche Höhe von 200,000 Rbl. erreicht, doch würde diese letztere Summe hauptsächlich zum Besten der Ansiedler des Amur-Landes verwendet. Prof. Sjajew trat daher dafür ein, daß man alle die Ueberstiedlung einschränkende Maßregeln aufheben und einem freien, der in der Heimath keine Arbeit finde, die Erlaubnis zur Ueberstiedlung geben möge. Ferner solle man den Ueberstiedlern in der neuen Heimath einen billigen Kredit eröffnen, der nicht unter 100 Rbl. pro Familie betragen dürfe. Da nun nach Sjajew's Meinung wenigstens 50,000 Familien alljährlich auswandern müßten, so würden in jedem Jahre 5 Mill. Rbl. erforderlich sein, um ihnen die Mittel zur ersten Einrichtung zu gewähren.

Die „Russkije Wjedomosti“ bringen statistische Daten über unsere Provinzpreste:

Per 1. October zählt man in Rußland nach offiziellen Angaben 440 Blätter in 114 Städten; hiervon werden 309 in russischer Sprache herausgegeben. Die erste Stelle nimmt Warschau mit 72 Zeitungen und Journalen ein; hierauf folgt Moskau mit 24, Rjasan mit 20, Odesa mit 19 und Tiflis mit 17 Zeitungen und Journalen. In Kasan und Scharow werden je 9 herausgegeben, in Neval, Sjaratarow und Jarjew — je 8, in Woronisch, Mitau, Nishnij-Norogorod, Drenburg und Tomsk — je 6, in Astrachan, Waku, Krasnod und Jaroslawl je 5. 11 Städte haben je 4, 23 — je 3, 22 — je 2 und 38 je 1 Ausgabe. Ueberhaupt entfallen bei uns auf je 1 Stadt mit Zeitungen, 10 ganz ohne Zeitungen.

Das Medizinal-Departement giebt bekannt, daß nach dem ihm bis zum 17. (29.) December c. zugegangenen Daten, Cholera- und Choleraverdächtige Erkrankungen nur noch in 16 Gouvernements, nämlich in Westsibirien, Jaroslawl, Katerinisslaw, Kiew, Kowno, Kurland, Minsk, Nowitew, Petrow, Pskow, Rostow, Rjasan, Sjaratarow, Tschernigow, Witebsk und Wolhynien auftreten, in allen übrigen Gouvernements und Gebieten des Reichs dagegen in den letzten zwei Wochen kein einziger Erkrankungsfall vorgekommen ist. Nächtlich dessen sind sämtliche Gouvernements und Gebiete des Reichs, mit Ausnahme der obengenannten, auf Anordnung des Ministers des Innern als Cholerafrei erklärt worden.

Am 19. (31.) December erschien in St. Petersburg die erste Ausgabe des offiziellen Kursbuches in Rußland.

Zweifel. Dieser Tage waren sechzehn Mann von der Expedition des Capitän Wiggins unter Führung des Capitän Brown in Neval aus St. Petersburg ein, um von dort zu Schiff ihre Heimreise nach England anzutreten. Capitän Wiggins selbst wird nach der „Nw. Zg.“ in den nächsten Tagen ebenfalls erwartet. Die Mannschaft, die mit dem Dorothea eintraf, war in

ihren abenteuerlichen Fell- und ionigen Polar-Costümen im Hotel Gelsingfors zu sehen, woselbst sie auch in lebenswürdiger Weise die aus Sibirien mitgebrachten Gegenstände, darunter einige schöne Eisbärpelze, Interessenten zur Ansicht vorwies.

Einer Unterhaltung mit dem Capitän Brown, die allerdings durch die höchst unvollkommene Kenntniß der englischen Sprache von unserer Seite sehr erschwert war, verdanken wir folgende Mittheilungen, für deren absolut richtige Wiedergabe wir uns indes angelegentlich des erwähten Uebelstandes allerdings nicht verbürgen können.

Der Zweck der Wiggins'schen Expedition war der von ihm schon seit 20 Jahren verfolgte Plan, einen directen Seeweg von England durch das Karische Meer zur Jenissei-Mündung zu suchen. In der Jugor-Strasse hatte der Dampfer „Sjernen“ jedoch das Unglück, in Nebel und Sturm auf Strand zu geraten. Am 22. September passirte dieser Unfall. Bis zum 15. October verblieb ein Theil der Mannschaft (14 Mann) unter Capitän Browns Führung auf dem Dampfer, um die Ladung zu retten und an Land zu bringen, während die Uebrigen an Land gingen, um Hilfe zu suchen. Zwei Begleitdampfer, kleine „Paddelboote“ (Paddampfer) von je leichter Construction, daß sie nur einen halben Fuß Tiefgang hatten, gelang es nach dem Verlaß des Dampfers „Sjernen“ 300 englische Meilen in den Jenissei hinauf zu befördern. Erst nach längerer banger Wartezeit gelang es den Mannschaften, die vergeblich gehofft hatten, schon bald auf Siamojeben zu stoßen und durch diese Hilfe zu erhalten, einige Eingeborene und russische Kaufleute, die auf dem Wege nach Archangel waren, zu treffen und mit größter Liebenswürdigkeit und Bereitwilligkeit stellten diese ihnen die nöthigen Nahrungsmittel (25) zur Weiterbeförderung zur Verfügung. Diese wurde nun zum Brack geschickt und alsdann die Rückreise angetreten. Zuerst ging die Reise nach Puß Dierel, welches nach einer mühseligen Tour von 33 Tagen glücklich erreicht wurde. Von hier wurden am 8./20. November Pferde genommen und in einigen Tagen die Tour nach Okselmo zurückgelegt und alsdann von dort nach Archangel, wo die Reisenden Anfang December eintrafen. Von Archangel nach St. Petersburg ging die Tour ebenfalls per Pferd und Schlitten in 11 Tagen und nach einem zehntägigen Aufenthalt in der Neva-Mündung sind die 16 ersten Mann von der Wiggins'schen Expedition nunmehr glücklich hier eingetroffen. Capitän Wiggins selbst, der zwei Tage später aus Sibirien ausgebrochen war, ist noch nicht in St. Petersburg eingetroffen, doch wird seiner Ankunft daselbst jeden Tag entgegengefahren und von dort beabsichtigt er ebenfalls nach Neval zu kommen, um von hier per Schiff seine Heimreise nach England fortzusetzen.

Von dem Schicksal der Expedition, die sich inzwischen aufgemacht hatte, um Capitän Wiggins aufzusuchen, weiß man Nichts. Auch ist leider die Möglichkeit ausgeschlossen, sie von der mittlerweile glücklich erfolgten Rückkehr der ersten Gesellschaft in Kenntniß zu setzen.

Aus der russischen Presse.

Ueber die höchst ungleichen Arbeitslöhne der Fabrikarbeiter im hiesigen Gebiet veröffentlichte der „Warschawski Dnewnik“ in einer seiner letzten Nummern einen Zeitartikel, dem wir Folgendes entnehmen:

Die ungleiche Höhe des Arbeitslohnes der Fabrikarbeiter im hiesigen Gebiet macht sich nicht

nur in den Datschasten bemerkbar, in denen sich die Industrie erst in den letzten Jahren rascher zu entwickeln begann, sondern auch dort, wo die Industrie bereits festen Fuß gefaßt hat und sich schon mehrere Jahre lang in blühendem Zustande befindet, wie z. B. in Lodz, wo selbst in gleichartigen Industriezweigen der Unterschied in der Höhe des jährlichen Arbeitslohnes in diesen und jenen Fabriken 100% erreicht, wie man aus folgenden auf das Jahr 1892 bezüglichen Daten ersehen kann: So beträgt in Wollspinnereien, die Schiften gehören, das Minimum des jährlichen Arbeitslohnes 211 Rs., das Maximum 408 Rs. In Kammgarnspinnereien war die Differenz geringer, aber immerhin noch bedeutend genug — Minimum 200 Rs., Maximum 244 Rs. — In Wollspinnereien, die Jiraelten gehören, betrug im gen. Jahre das Minimum des jährlichen Arbeitslohnes 220 Rs., das Maximum 326 Rs. Hier wie nachfolgend haben wir zum Vergleich nur Fabriken gewählt, die unter gleichartigen Produktionsbedingungen stehen; so befinden sich alle in Betracht gezogenen Wollspinnereien in den eigenen Gebäuden der Fabrikanten und nicht in arrendirten Räumern, alle arbeiten mit Dampfkraft u. s. w.

In den mit Dampfkraft betriebenen, Christen gehörigen und Wollgewebe, wie z. B. Tricot und Tücher, producirenden Fabriken in Lodz ist während der jährliche Arbeitslohn i. J. 1892 zwischen 190 und 340 Rs., bei der Production auf dem Wege des Handbetriebs aber zwischen 200 und 318 Rs. Die höchsten Arbeitslöhne in der Wollwarenbranche zahlen die Guldfabriken, und zwar etwas mehr als 400 Rs. jährlich. In den Christen gehörigen Baumwollspinnereien betrug das Minimum des jährlichen Arbeitslohnes 200 Rs., das Maximum 240 Rs. In Bleiche- und den Christen gehörigen Baumwollwebereien schwankte der jährliche Arbeitslohn zwischen 200 und 294 Rs. — Zwischen den verschiedenen Geschäftsmännern der Manufakturwarenbranche und den reichen Großindustriellen existiren in Lodz zahlreiche Industrielle, die eine Mittelstufe einnehmen, die sich mit der Production von Manufakturwaren unter den verschiedenartigsten Bedingungen befassen, sowohl in Bezug auf das Grund- und Umlagkapital, den Credit und technische Vervollkommnungen, als auch die je nach ihrer Solidität z. sich richtende größere oder geringere Leichtigkeit des Absatzes ihrer Erzeugnisse. Es ist daher selbstverständlich, daß die Höhe des Arbeitslohnes in solchen, unter so verschiedenartigen kommerziellen und technischen Bedingungen operirenden Fabriken nicht eine gleiche sein kann.

Uebrigens muß man folgenden sehr wichtigen Umstand in Betracht ziehen: Im Jahre 1876 existirten in Lodz 10,676 Fabrikarbeiter, darunter 9670 russische Unterthanen und 1,006 Ausländer; i. J. 1892 aber war die Zahl der Arbeiter auf 34,165 gestiegen, von denen 32,967 russische Unterthanen und 1,198 Ausländer waren. Die Zahl der inländischen Arbeiter war demnach um 23,297 Personen, d. h. um etwas mehr als 140% gestiegen, also durchschnittlich um 1,450 Personen jährlich, während an ausländischen Arbeitern nur 192 Personen hinzugekommen waren. In die Fabriken traten folglich fast ausschließlich Neulinge, mit der Fabrication unbesamte Personen ein, denen man natürlich bedeutend weniger zahl, als erfahrenen Arbeitern, die sich ihrer Aufgabe rasch, besser entledigen und nicht das Material verderben. In Anbetracht des oben Dargelegten muß man die verschiedene Höhe des Arbeitslohnes der Fabrikarbeiter im hiesigen Ge-

biet als eine directe und natürliche Folge der Bedingungen ansehen, in denen sich die dortige Industrie hauptsächlich infolge ihres raschen Vordringens und ihrer raschen Entwicklung, Theil aber auch infolge der speculativen Charakteres zahlreicher Fabrikunternehmungen findet.

Politische Uebersicht.

Die diesjährige ordentliche Tagung französischer Kammer beginnt der Verfassung gemäß am zweiten Dienstag des Jahres, das am 8. Januar. Schon in der letzten Zeit abgehaltenen Tagung wurde von verschiedenen Seiten der Gedanke angeregt, einen neuen Kandidaten für die Präsidentschaft der Kammer nachhaft zu machen, der weder Brisson noch sein glücklicher Mitbewerber Méline wäre. Dieser Gedanke ist in den wenigen Tagen seiner Anticipation mit aller Parteien, die radikal allein ausgenommen, gründlich verborben zu haben. Die Sozialisten können es ihm nicht verzeihen, daß ihre Partei so rückwärtslos vor die Thür gestellt hat und die Regierung-Republicaner ihm seit jeher verzeihen es ihm nicht, daß Konseilpräsident Dupuy in der so bewegten Montagsitzung ihn zurufen mußte: „Die Regierung vertheidigt werden!“ In Hinblick auf die Präsidentschaftswahl hielt die Gruppe der Regierung-Republicaner bereits am Donnerstag eine Sitzung ab, um sich über noch nicht über einen geeigneten Kandidaten einzigen. Uebrigens war die Versammlung so spätlich besucht, daß der Vorsitzende Abgeordnete Delmas Montaud keine Abstimmung vornehmen wollte.

Auch der Präsident der französischen Republik hielt beim Neujahrsempfang des diplomatischen Corps eine vielbemerkte Ansprache. Als Doyen übermittelte der päpstliche Nuntius die Glückwünsche der ausländischen Botschafter und hob hervor, wie oft auch die Interessen der Nationen auseinandergingen, gebe es doch ein höheres Interesse, den Frieden und die Gerechtigkeit, welche alle Nationen im Gefüge der Brüderlichkeit vereinigen. Der Präsident Casimir-Perier antwortete: „Die Wünsche, welche Sie Frankreich und den Präsidenten der Republik umgeben, entsprechen denjenigen, die wir für die Souveräne und Oberhäupter der von Ihnen vertretenen Nationen hegen. Ein Land, das Herr seines Geschicks ist und das Bewußtsein seines Wertes und seiner Macht hat, ehrt sich selbst, wenn es seine Friedensliebe und seinen Willen betont, sich ganz den Werthen der Freiheit, Gerechtigkeit und sozialen Brüderlichkeit zu widmen. Das sind die Empfindungen und Hoffnungen Frankreichs, das damit bezeugt, daß es gegen seine Vergangenheit und seiner Natur der Sache der Civilisation und Menschlichkeit dienen will.“ Bei dem weiteren Empfang im Glyce erwiderte der Präsident auf die Ansprache des General-Saufler, welcher den Patriotismus des gesammten Heeres betonte: „Ich weiß, daß die Armee immer, in Friedenszeiten wie an Tage, da das Vaterland bedroht sein sollte, auf der Höhe ihrer Pflicht stehen wird. Das Vertrauen der öffentlichen Gewalten ist dem Heere immer unverändert zu Theil geworden. Ich halte darauf, meine warmen Empfindungen für die Armee, meine Achtung für ihre Befehlshaber, meine Fürsorge für die Untergebenen, meine Dankbarkeit für Offiziere und Soldaten zum Ausdruck zu bringen.“

In Paris ist wieder ein Skandal im großem Stil zum Ausbruch gekommen, der zu

Die Hochzeitsreise.

Skizze von D. Frischmann.

(Nachdruck verboten.)

Drüben im Gartenhause wohnte das Paar, oben im zweiten Stockwerke, keinem Fenster gerade gegenüber — und als, sehr alt war es. Er, ein Mann von fünfundsiebzig, vielleicht gar von achtzig Jahren, und sie etwas jünger: sieben- bis höchstens zweiundsechzig Jahre.

Gar oft blinnte ich zu ihnen hinüber. Jetzt waren sie alt und müd und matt; aber einst waren auch sie jung und frisch und rüstig. Jetzt war es Winter und der Frost da draußen war eiskalt; aber einst war es doch Frühling, und da in demselben Raume, wo jetzt die Schneeflocken herumtollten und herumwirbelten, da tollten und wirbelten einst die Lerchen und Finken herum und sangen unaufhörlich und sangen das große, das ewige Lied...

Aber wenn die Frostblumen und die Eiszigarren auf den Fensterscheiben mir den freien Blick nicht ganz raubten, da konnte mein Auge so manchen bei den Weiden drüben erspähen. Es war wohl das seltsame Paar, das ich je in meinem Leben gesehen, und ich konnte es mir gar nicht zu denken, daß es eine Zeit gegeben hat, wo der Eine ohne den Anderen war. Sie saßen gewöhnlich beide vor dem Ofen; er, im grauen, wattierten Schlafrock eingeschachtelt, das Trödelkappchen oder die alte, grüne, verschoffene Beam-

tenmütze mit dem mattblauen Tuchstreifen und dem kupfernen Sterne auf dem silberweißen Saar, zwischen den Zähnen — nein, Zähne hatte er ja keine mehr — in der Mundhöhle unterbrochen die Tabakspfeife haltend, und sie neben ihm, auf der Holzbank hockend, in die dicke Filzhüte vergraben und die zitternden Stricknadeln zwischen den zitternden Fingern. Es hätte mich nicht gewundert, wenn ich plötzlich sie mit der Tabakspfeife und ihn mit den Stricknadeln erblicken sollte — für mich waren die Weiden längst schon zu einer Person verschmolzen. Manchmal sah ich sie auch, wie sie beide aus einer Schüssel aßen, und oft — oder sollte ich nicht deutlich genug durch die frostbemalten Fensterscheiben untergeschoben haben? — oft kam es mir vor, als ob sie nur einen Köffel hätten und beide abwechselnd sich dieses Köffels bedienten, Köffel um Köffel, Schlud um Schlud, Bissen um Bissen.

Und dann sah ich sie auch beim Kaffee. Wenn's die Alte nicht merkte, pflegte der Alte rasch ein Stückchen von dem ihm bestimmten Zucker zu entwinden und in ihre Tasse zu thun, und die Alte, wenn sie es bemerkt gewahr wurde, dann bald auf Revanche und ließ ein ähnelndes Manöver sich bei den Stullen wiederholen. Oft sah ich ihn frühmorgens, wie er sich zur Erde bückte und der Alten die Schuhe auf die Füße half, und gleich darauf konnte ich auch sie sehen, wie sie ihm ihrerseits beim Frisiren behilflich war und ihm das spärliche Haar schneeförmig um die Glaxe lagerte. Manchmal begegnete ich ihm auch unten im Hofraume, wie er mit der blankgefärbten Kanne die Treppe heruntergetrippelt kam und zum Brunnen sich schleppte, und so oft er mich erblickte, pflegte er mir, gleichsam sich bei mir entschuldigend, zuzustutzen:

„Sehen Sie, die Alte schläft noch, und da will ich ihr eine Uebersetzung bereiten... Bei der Will's nicht mehr so recht gehen... und die Treppe ist so hoch und das Wasser so schwer...“

Tage darauf konnte ich sicher sein, auch die Alte zu treffen, wie sie für ihn den Kaffee einkaufte und bedeutungsvoll pflegte sie mir zuzurufen: „Sehen Sie, Er schläft noch... Er soll sich schonen...“ und die vielen Treppen und seine alten Beine... Und so ging es in einem fort — und nur wenn sie große Wäsche hatten, da trat eine kleine Aenderung des täglichen Programms ein. Die Holzbank stand da nicht mehr vor dem Ofen, sondern in der Mitte des Zimmers, die Stricknadeln und die Tabakspfeife waren verschwinden; und die Weiden, Mann und Weib, standen da mit hochaufgestreiften Hemdärmeln vor dem Zuber und ihre Kniee schlotterten und beide wuschen eifrig und beide bemühten sich eifrig darum, daß dem Anderen nur ja nicht der größere Theil der Arbeit zukommen solle. Die „große Wäsche“ war aber eigentlich stets recht klein...

Einmal begegnete ich Weiden, wie sie Arm in Arm dahintrippelten. Es war Sonntag und es ging zur Kirche. Ich glaube sogar, die Weiden hatten nur ein Gebetbuch — bestimmt weiß ich es nicht; daß die Weiden aber nur eine Seele hatten, das weiß ich ganz bestimmt. Und als ich zu ihnen herantrat und wir mit einander plaudernd weiter gingen, da erzählten sie mir, natürlich zugänglich, daß sie endlich, endlich doch ihre Reise antreten werden — ich horchte auf — ja, ihre Reise wollten sie antreten, nämlich die Hochzeitsreise...

Ich sah sie verblüfft an. Das klang mir so mystisch und unbegreifbar, beinahe wie die hochweise Patriistik, die ich damals bei den Herren Professoren von der Philosophie wöchentlich dreimal hörte. Die Alte sagte rasch hinzu, daß sie früher mal oft „große Wäsche“ zu haben pflegte, und daß Er — sehen Sie — nicht immer der pensionirte kaiserliche Postbeamte war — denn, sehen Sie, der Karl Weigelt war nämlich kaiserlicher Reichspostbrieftäger — und daß die Reise unter solchen Umständen immer und immer wieder aufgeschoben werden mußte, ist doch selbst-

verständlich. Und endlich erfuhr ich, daß sie diese Reise, die Hochzeitsreise, so ungefähr an die fünfzig Jahre von Jahr zu Jahr, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt aufgeschoben genöthigt waren.

Nachmittags desselben Tages, als ich bei ihnen drüben zum Kaffee war, da erfuhr ich noch mehr. Freilich, komisch genug hat die Geschichte geklungen, die sie mir da erzählten, aber dennoch war es mir so seltsam zu Muth und so weh ums Herz, als ich ihnen lauschte. Die ganze Schalkheit und Naivität und Unerprießlichkeit des menschlichen Trebens klang mir aus dem Einerlei ihrer schlichten Worte heraus. Fünfzig Jahre lang haben zwei Menschen eine Reise antreten wollen und sind nie dazu gekommen — das ist ja komisch; aber mir war es, als wehte mir der vernichtende Hauch des ewigen Einerleis, das beständige Gere der gleichsam greifbar gewordenen Tragikomik des Lebens unbarmherzig entgegen.

Es ist seltsam und klingt wie eine Ironie des Schicksals. Ein Mann, der so viel und so lange in enger Berührung mit dem Verlehrsweisen stand, und just dieser schien vom Schicksal das Verdammt zu sein, nie seinen Fuß über das Reichthum seiner Mutterstadt setzen zu dürfen!

Ich habe lächeln müssen, als ich, den Weiden gegenüberstehend und auf ihren Laut andächtig lauschend, daran dachte. Ja, jetzt waren sie alt und matt und müd, aber einst waren auch sie jung und frisch und rüstig; jetzt war's Winter und die Luft war eiskalt und eiskalt schneidend, aber einst war auch Frühling und nur Vögel hüpfen und sangen da, wo jetzt die dichten Schneeflocken herumwirbelten...

(Schluß folgt.)

*) Nachstehende Skizze ist von dem in Lodz wohnenden Verfasser freundlichst zum Abdruck übermitteln worden.

Verhaftung der obersten Beamten der französischen Südbahn wegen unangenehmer Schwünge...

Der Bürgermeister von Saint-Napoleon und Offizier der Circulation wurde verhaftet. Er war Vorsitzender der französischen Südbahn...

Energetische Reformen verlangt nunmehr auch die chinesische Presse. In einem bemerkenswerten Artikel...

Unsere Verbobtheit. (Wir bemerken, daß dieses kräftige Wort auch im Original eingerückt und mit ganz großen Lettern gedruckt steht.)

Japan ist ein armes Land. Und dennoch hat es dem Auslande große Summen für Rüstungen hingegeben...

Seit dem Friedensschluß mit Frankreich besteht das kaiserliche Gebot, daß Waffen und Munition nur mit behördlicher Genehmigung vom Auslande eingeführt werden dürfen...

- 1. Abschaffung der Erblichkeit von Aemtern. 2. Her- und Unterrichtswesen und was sonst der Westler Besseres bietet...

Die heiligen Drei-Könige.

Der Festtag der heil. Drei-Könige, der Weisen resp. Magier aus dem Morgenlande...

Als das Christenthum allmählich weitere Verbreitung gewann und die heidnischen Religionen verdrängte...

Raspar und Melchior, das heißt soviel wie Könige des Lichtes, Balthasar auf chaldäisch soviel wie Daniel...

Aber man hatte sich geirrt. Die schrankenlose Freiheit täuschte die auf sie gesetzten Erwartungen. Der Zunftmeister war des Abfuges seiner Produkte sicher gewesen...

Zum Weltfrieden.*

Hatte im Mittelalt bei einem kleinen Absatzgebiete die Produktion leicht dem Bedarf angepaßt werden können...

Sie hatten zuviel produziert. Es galt also, das Erzeugte loszuschlagen um jeden Preis. Die weniger kapitalkräftigen Fabrikanten gingen zu Grunde...

Aber nicht nur für den Unternehmer, auch für den Arbeiter war die neue Freiheit ohne Nutzen. In der Zunft hatte jeder Arbeiter sein gesichertes Auskommen...

Der Tag der heiligen drei Könige, der 6. Januar, wird in den verschiedenen Ländern auch in verschiedener Art und Weise begangen...

Wie die zwölf Nächte d. h. vom 25. December bis 6. Januar von gewissen Wetterpropheten vorbedeutend für das Wetter des ganzen angebrochenen Jahres sind...

So ist's das ganze Jahr bestellt. Die Gebete jener morgenländischen Magier waren bis um das Jahr 1164 in Mailand aufbewahrt...

Was hört man Neues?

Folgende Handelscontrakte wurden im Laufe des letzten Halbjahres im Petrikower Bezirksgericht veröffentlicht:

(Fortsetzung.)

19) Der Compagniecontract vom 11. September 1894, geschlossen zwischen den Herren Dobrynski und Elias Tepler...

20) Der Act vom 18. Juni 1894, auf Grund dessen die am 30. August 1892 zwischen den Herren Adolf Ferster & Samuel Herz geschlossene Societe...

21) Der Compagniecontract vom 13. September 1894, geschlossen zwischen den Herren Jacob Rappoport und Bernhard Herzberg...

22) Der Compagniecontract vom 19. September 1894, geschlossen zwischen den Herren Julius Bretschneider und Johann Friedrich Zimmich...

einzelne Arbeiter hatte nur noch leicht erlernbare Theiloperationen des gesammten Produktionsprozesses auszuführen...

Daß eine solche anarchische Produktionsweise wie die geschilderte, auf die Dauer unerträglich wurde, daß gegen sie von beiden Seiten...

In allen Kulturstaaten sind Kartelle entstanden. Zuerst entstehen sie in der Regel als Koalitionen zur Festsetzung eines Minimalpreises...

23) Der Act vom 15. September 1894, auf Grund dessen die am 13. Juni desselben Jahres zwischen den Herren Otto Auriach & Abram Weinberg geschlossene Societe...

24) Der Compagniecontract vom 27. September 1894, geschlossen zwischen dem Kaufmann Herrn Leopold Rabinowicz...

25) Der Compagniecontract vom 4. October 1894, geschlossen zwischen den Fabrikanten Herren Friedrich und Wilhelm Gebrüder Lange...

Beraubung und Erpressung.

Am 29. December v. J. wurde der altgläubige Israelit D. auf der Srednia-Strasse von einem ihm unbekanntem Individuum angehalten...

Nach Verlauf einiger Tage erschien ein gewisser Sismann Lewowicz bei D. und forderte diesen auf, sich behufs eines wichtigen Geschäftes in den Hofraum zu begeben...

trastelle errichteten, welche die Aufträge übernahm, an die Einzelbetriebe ihrer Größe nach verteilt...

Selbstverständlich geben bei solch einem Kartell die Besitzer der Einzelbetriebe einen großen Theil ihrer Selbstständigkeit auf...

Ist für die Herstellung einer gewissen Güterart ein Kartell entstanden, so wird es eine der Hauptbestrebungen seiner Mitglieder sein, die Produktionskosten herabzusetzen...

(Schluß folgt.)

wei Tage später, wobei jedoch Krenz den Wechsel ausfolgte. Tags darauf erschienen abermals in der Wohnung D's die Campare Krenz's und verlangten unter Drohung, daß sie der Gattin D's von seiner Rente bei Krenz resp. dessen Geliebten Mitteltheilung machen werden, abermals Geld. Der auf diese Weise in Angst getriebene D. verabreichte ihnen einen Betrag von 8 Rbl. Bei dieser Gelegenheit mußten sich einige Unbeheiligte in die dunkle Angelegenheit und dadurch kam die Sache der Polizei zu Ohren, welche nach einer Untersuchung die Schuldigen: Josef Krenz, Jelma Jakubowicz und Stanislaw Lewtowicz unverzüglich verhaftete. Seitens des Untersuchungsrichters ist in der dunklen Affaire eine Untersuchung eingeleitet worden.

Aus Warschau.

Bisher sind beim Comité zur Organisation der Ausstellung von Metallzeugnissen 93 Declarationen zur Beseitigung an der Ausstellung eingelaufen, darunter die Hälfte aus der Provinz. Trotz der großen Zahl von Eisenwarenfabriken und Metallzeugnisse produzierenden Werkstätten in Warschau haben sich verhältnismäßig wenige Exponenten aus Warschau selbst zur Beseitigung an der Ausstellung angemeldet. Auch aus dem Auslande laufen zahlreiche Declarationen ein. Der Schlußtermin des Empfangs von Declarationen ist bis zum 20. Januar (1. Februar) verschoben worden.

Schauspieler, Theater u. Musik.

Victoria-Theater. Anlässlich des Benefizes des Herrn K. Kopyjewski wird am nächsten Dienstag der beliebte Komiker Herr Wladyslaw Gloger als Gast auftreten. Herr Gloger wird in dem Jalewski'schen Lustspiele „Dama Treflowa“ die humorvolle Rolle des Spring von Springau verkörpern.

In dem Theater „Valle“ in Rom gelangte kürzlich das Drama „Das Gewitter“ des berühmten russischen Bühnendichters A. N. Ostrowski in italienischer Sprache zur Aufführung. Dieses hervorragende Werk Ostrowski's, welches einen bleibenden literarischen Werth hat, erlitt leider in Rom ein unerbittliches Schicksal, weil die einzelnen Rollen in den Händen ganz ungenügender Kräfte lagen, die Inszenierung eine lächerlich armselige war und das italienische Publikum nicht das geringste Verständnis für das Volksleben in Rußland hat.

In der russischen Presse macht gegenwärtig der Fall Korisch gewaltiges Aufsehen. Dieser bekannte Moskauer Theaterentrepreneur hatte sich auf irgend eine Weise den Text der „Madame Sans-Gêne“ von Sardou zu verschaffen gewußt und das Stück in russischer Uebersetzung mit glänzendem Erfolge zur Aufführung gebracht. Nun fällt ein Theil der russischen Presse scharf über Korisch her und führt aus, Herr Korisch habe sich auf unrechtmäßige Weise ein handschriftliches Exemplar des Stückes verschafft, da dasselbe noch nirgends in Buchform erschienen sei. Wenn auch Rußland keine Literaturconvention mit dem Auslande habe, so schätze es doch das handschriftliche Material oder, nach der russischen Criminalterminologie, Sachen, die wissenschaftlich dem Kauf nicht unterliegen. Herr Korisch scheint jetzt zu fühlen, daß er im Unrecht ist, denn er erklärt, daß er mit Sardou in Unterhandlung getreten sei und diesem die Hälfte des Honorars angeboten habe. In der russischen Presse fragt man aber neugierig, was Korisch unter der „Hälfte des Honorars“ verstehe, da das Stück ihm bereits 35,000 Rbl. eingebracht habe und Korisch jedem rechtmäßigen Uebersetzer wenigstens 10 pCt. gezahlt hätte.

Vom Circus.

„Drei und sechzig“, genau haben wir sie nicht gezählt, aber da es „wilde Weiber“ sind, so dürfte es auch vollkommen genügen, wenn zu den 63 die eine oder die andere noch fehlt. Genug sind ihrer jedenfalls, denn bei ihren Uebungen und Aufführungen füllen sie die Manege des Circus so sehr aus, daß es ihnen unmöglich wäre, frei zu manövriren, es sei denn, daß sie eben so gut „gebrüllt“ und einexercirt sind, wie es eben diese Amazonengarde des blutigen Königs Behanzin ist. In einem Bretterverschlage des Circus haben sie ihr Lager aufgeschlagen und ihre streitbare Anführerin, die schwarzbraune Prinzessin Summa, ist, wenn auch eine gute Regimentsmama, so doch eine strenge Fürstin, die auf unbedingte Disciplin hält und dem Widerpänstigen sehr wohl ihre, nebenbei bemerkt, wirklich herrlichen Zähne zu weihen versteht. Ein Posten ist stets ausgehellt und stets steht er, oder vielmehr „sie“, in starrer Haltung da, unbeweglich wie eine Wachfigur, ihrer Ablösung harrend. Vielleicht träumt sie bei dieser Gelegenheit von den warmen Heimathgebilden, wo ihre nackten zierlichen Füße nicht so sehr zu frieren brauchten!

Die Vorbereitungen der Dahomeyerinnengarde sind sehr exact. Die Mäntel der schwarzen Amazonen zeichnen sich durch einen vorzüglichen „Drill“ aus, der so manchem unserer Unteroffiziere, dem das „Nachklappen“ viel Kopfschmerzen macht, das Herz im Leibe lachen machen müßte. „Gewehr ab!“ „Gewehr auf!“ das geht unter dem dahomeyischen Commando des gestrengen Frl. Summa mit einem Ruck, wie es nicht besser gewünscht werden kann. Auch im Fechten, und zwar mit zwei Säbeln zugleich, entwickeln die Amazonen eine seltene Gewandtheit.

Einige Männer sind mit übers Meer genommen worden und ein paar Kinder verschiedener Altersstufen begleiten die Gesellschaft. Der Körper-

bau der Dahomeyer ist ein durchaus proportioneller, nicht zu dick und nicht zu dünn, die Arme und Beine zeigen sehr entwickelt: Muskulatur, nur der Gesichtsausdruck dieser „Natur Schönheiten“ scheint mit unserm von der Cultur verbordenen Geschmack nicht recht in Einklang zu bringen zu sein.

Bei den Tänzen macht sich eine gewisse bizarre Grazie bemerkbar, die Gewandtheit ist geradezu bewundernswürdig.

Wir glauben, daß es wohl kaum Jemandem geben dürfte, der diesem Schauspiel kein Interesse abgewinne.

Anzuerkennen ist es, daß die Direction des Circus, trotz der nunmehrigen größeren Ausgaben, das Entree nicht erhöht hat.

Singefandt.

Die Verwaltung des Armenhauses des christlichen Wohlthätigkeits Vereins bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß in den Monaten October, November und December folgende Liebesgaben eingegangen sind:

Von Frau T. 1 Schlafrock; von Fr. Chruszinska 1 Mantel zu Tuch Schuhen.

Durch Herrn Jarzembowski von der Lodzer Feuerwehrr 18 Tuch Blousen.

Von Herrn Fechner 5 Korzec Kartoffeln; durch Fr. Josacki von J. Rosenblum aus Warschau 50 Pfund Rauch- und Schnupftabak; K. 2 Wagen Stroh; F. Meyer 10 Flaschen Wein; Luba 3 Flaschen und Schneider 6 Flaschen Getränke; S. M. Bergson 50 Korzec Kohlen; R. Z. 100 Heringe, 6 Pfd. Zucker und 1 Pfd. Thee; Semelke 2 Flaschen Araf.

Von Frau Nikolaus Michel 10 Pfd. Speck und 1 Flasche Araf.

Von Herrn W. Wünsche 100 Pfd. Perlgraupe; E. Gölzner zur Aufbesserung der Festessen 10 Rbl.; J. Albrecht zur Beseitigung für die Insassen des Armenhauses 17 Rbl. 40 Kop.

Von der Damen-Commission des 4. Bezirks: 32 Männer-Hemden, 10 Paar Cord-Beinkleider, 1 Tuchweste, 42 Männer-Jacken, 24 Paar Socken, 10 Paar Strümpfe, 30 blauegedruckte Schürzen, 40 Pfd. Schweinefleisch, 1/2 Pfund Thee, 87 Päckchen Pfefferkuchen, 87 Päckchen Zucker und 23 Striegel.

Von der Damen-Commission des 3. Bezirks: 36 Kopfstücke, 36 Schürzen, 100 Pfd. Kefel u. 46 Pfd. Rindfleisch.

Von Frau Teichich 1 Kiste Nudeln.

Von Herrn Feder 50 Pfd. Würste.

Von der Firma Lagiewnicki 15 Flaschen Getränke.

Von Herrn Gebr. Gehlig 1/2 Tonne einfaches und 1/8 Tonne bayerisches Bier.

In Anwesenheit der geehrten Damen-Commission, sowie des Präses Herrn Kuniger und einiger Herren Comité-Mitglieder hielt Herr Pastor Rombdhaler bei der Weihnachtsebescherung eine deutliche und polnische erbauliche Fest-Redigt. Zur Verschönerung des Festes haben die geehrten Posannisten einige Choräle vorgetragen.

Allen Spendern und Allen, die mit ihrer geschätzten Gegenwart das Armen-Haus besuchten, wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Allerhöchstes Reskript.

Der „Prawit. Wiestn.“ veröffentlicht ein Allerhöchstes Reskript an den General-Feldmarschall Gurko. Das Reskript lautet wie folgt:

„Joss Wladimirowitsch!

Mein in Gott ruhender Vater schätzte Ihre dem Throne und dem Vaterlande erwiesenen ruhmvollen Verdienste hoch und nicht ein Mal äußerte er Ihnen Seine Aufmerksamkeit und Sein Wohlwollen. Nach dem türkischen Kriege in den Jahren 1877 und 78, in welchen Ihr Name vom Ruhm der Tapferkeit gekrönt wurde, wurden Sie zum Militär-General-Gouverneur von Petersburg, darauf zum zeitweiligen General-Gouverneur von Dnestra und Kommandirenden der Truppen des örtlichen Militär-Bezirks ernannt.

Im Jahre 1883, nach dem Tode des General-Adjutanten Albedynski, berief Sie Mein Unvergesslicher Vater auf den hohen und sehr schwierigen Posten eines General-Gouverneurs von Warschau und eines Kommandirenden der Truppen des Warschauer Militär-Bezirks. Binnen mehr als 11 Jahren hörten Sie nicht auf, die Monarchische Wahl und das in Sie gesetzte Vertrauen, durch musterhaft eifriges und talentvolles Ausführen der Pläne Meines Theuren Vaters wie auch durch unermüdbliche Bemühungen um die Kräftigung und Vervollkommnung der Armee und der strategischen Vertheidigung eines der für Rußland wichtigsten Gebiete, um die Integrität und die Ehre des Kaiserreiches zu erhalten, zu rechtfertigen.

Ihre Eifer und Ihre energievollte Thätigkeit berührte alle anderen Zweige des Lebens im Weichselgebiet, seine innere Administration, seine Ordnung und ökonomische Entwicklung.

Dank Ihrer Leitung, Ihrer Entschiedenheit und unparteiischen Gewissenhaftigkeit in der Ausübung Ihrer Pflichten und in der Vertheidigung der örtlichen Bedürfnisse, sind, ohne zu außerordentlichen Mitteln zu greifen, wichtige Resultate in Bezug auf Kräftigung der unzerstörlichen Einigung des Landes mit dem gemeinschaftlichen großen Vaterlande erzielt worden.

Indem Sie gleichzeitig die Befriedigung der geistlichen Bedürfnisse der russischen Bevölkerung und die Erhaltung des Orthodogismus im Lande zum Ziele hatten, gaben Sie dem heil. Werke, dem Bau einer rechtgläubigen Kathedrale in Warschau, den Anfang.

Mit besonderer Zufriedenheit Ihre hohe Thätigkeit durchschauend, habe Ich Mich nur mit wahren Bedauern mit Ihrer Bitte um Entlassung von dem Posten des General-Gouverneurs und des Kommandirenden des Militärbezirks, Ihrer gerüttelten Gesundheit wegen, einverstanden erklären können und hoffe, daß die Ruhe und der Aufenthalt in einem warmen Klima Ihre, durch lange Anstrengung in Ihrer Beschäftigung gestörte Gesundheit wieder herstellen wird.

Ich bin überzeugt, daß Sie als Mitglied des Reichsraths, dank Ihren praktischen und aufgeklärten Ansichten, Ihren Talenten und Ihren Erfahrungen auch für fernere dem Vaterlande Nutzen bei Entscheidung von Reichsangelegenheiten bringen werden.

Ich verbleibe Ihnen immer unverändert gewogen.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät Höchstselbsthändig unterzeichnet:

„und herzlich dankbar

Nikolai“.

Das Reskript trägt das Datum: Jarzkoje Sjele, den 22. December 1894.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 4. Januar. Zum 15. (27.) Januar erwartet man die Ankunft aller Deputationen von Regierungs- und Communalinstitutionen und Städten zur Darbringung der Glückwünsche anlässlich der Vermählung Seiner Majestät des Kaisers.

Petersburg, 4. Januar. Der „Prawit. Wiestn.“ meldet, daß anlässlich des Ablebens des Königs heider Sizilien, Franziskus II., bei dem Allerhöchsten Hofe auf 24 Tage Trauer angelegt wird.

Petersburg, 4. Januar. Der Gehülfe des Vorsitzenden des Petrofower Bezirksgerichts, Firssow, wurde zum Mitgliede der Warschauer Gerichtspalate, und das Mitglied des Warschauer Bezirksgerichts, Mantuffel, zum Gehülfen des Vorsitzenden des Petrofower Bezirksgerichts ernannt.

London, 4. Januar. Aus Apia Samoa wird unterm 27. December gemeldet, daß in der Umgebung der Stadt ernsthafte Unruhen ausgebrochen sind. Die Eintreibung der Steuern ist nicht einmal versucht worden. Ein Eingeborener ist zum Tode verurtheilt worden und mehrere andere wurden ins Gefängniß gebracht, weil sie drei Schwarze ermordet hatten. Sie wurden dabei abgefaßt, als sie die Leichen der drei Ermordeten aufheben wollten.

London, 4. Januar. Der „Times“ wird aus Buenos Ayres von gestern gemeldet: Im Senat brachte Garcia eine Resolution ein, wodurch der Präsident von Argentinien Luis Saenz Pena für unfähig erklärt wird, die Präsidentschaft fortzuführen. Als sich bei zweimaliger Abstimmung Stimmengleichheit herausstellte, gab der Senatspräsident seine entscheidende Stimme gegen die Resolution ab. Garcia beabsichtigt den Angriff auf den Präsidenten in einigen Tagen zu erneuern.

London, 4. Januar. Nach einer Drahtmeldung der Times aus Tientsin gingen dort von Amtschwang Berichte ein über einen am 22. December erfolgten sechsständigen Kampf zwischen den Chinesen unter General Sung und den Japanern beim Dorfe Kangwangthai. Sung, der sich besiegelt glaubte, zog sich in westlicher Richtung nach Tchien-Schang-Thai zurück, während die Japaner den Rückzug nach dem starkbefestigten Haitjeng antraten. Sung wurde nicht verfolgt, und er marschirte am 25. Dezember nach Niutschung zurück, das noch in den Händen der Chinesen zu sein scheint. Nach Angaben der Chinesen leiden die japanischen Truppen sehr durch die Kälte. Die chinesischen Bevollmächtigten, die über den Friedensschluß unterhandeln sollen, werden sich in etwa zehn Tagen nach Japan begeben.

Berlin, 4. Januar. Anlässlich der Nachricht von dem Wiederaufleben der französischen Friedensliga brachten die „Hamburg. Nachrichten“ einen Artikel, in dem gesagt wird: „Diese Nachricht beweist aufs Neue, wie diejenigen sich getäuscht haben, welche glaubten, Frankreich werde sich durch die in den letzten Jahren deutscherseits gezeigten Höflichkeiten verböhnen lassen und den Revanchegedanken aufgeben. Die Franzosen würden sich selbst durch die Rückertattung von Elsaß und Lothringen nicht begnügen. Nur ein siegreicher Krieg und die Eroberung deutschen Landes könnten sie befriedigen. In Frankreich bekennet man sich nicht dazu, aber das Studium der Geschichte spricht für die Wahrscheinlichkeit dieses Satzes.“

Paris, 4. Januar. Der neueste französische Scandal betrifft die Kreise der Südbahn-Direction. Es sollen großartige Schwindelacten vorgekommen sein. Der Director Felix Martin, der Subdirector Babin und der Ingenieur André sind verhaftet worden. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Martin ist Bürgermeister von Saint-Naphtal und selbstverständlich Officer der Ehrenlegion. Die Melbung, daß auch der Vice-director

der Südbahn, Terbe, verhaftet worden ist, bestätigt sich nicht. den verschiedenen Wanklungen der Südbahn es zugegangen sein wie beim Panamacanal.

Ueber die Südbahn-Affaire sind die verschiedensten Gerüchte in Umlauf. Dem Temps zufolge hätte der verhaftete Director Martin mit dem Bauunternehmer André den aus beträchtlich erhöhten Vorauszahlungen bestehenden Gewinn getheilt. Der Verhaftete gegen Martin und Babin trug einen auf Fälschung von Handelspapieren hinweisenden Fehler.

Außerdem verlautet, daß man den betrügerischen Handlungen besonders theilhaftige der ehemalige Vice-Präsident der Südbahn, Baron Reinach, der sich bei Beginn der Panama-Scandale verschleift, gewesen sei. In die Angelegenheit sollen auch zwei ehemals hochgestellte Persönlichkeiten verwickelt sein.

Berlin, 4. Januar. Der Mikado hat dem Kaiser Wilhelm das Großkreuz des Chrysanthemums Ordens, des höchsten japanischen Ordens, verliehen.

Zemischtes.

Nach London wird den „Münchener Neuesten Nachrichten“ geschrieben: Man hört bekanntlich nicht selten von falschen Ehegeschickungen, die zu vertrauensselige Coaschwärze für echte Ehen führen. Einer dürfte ein Fall sein, wie ihn unlängst Sir Francis Bence vor sich hatte. Er sollte eine echte Ehegeschickung abschließen, in die der weibliche Theil nur eingewilligt hatte, weil er sie für eine falsche hielt! Die Klagen, die den poetischen Namen Ada Lilian Rice führt, war im Jahre 1887 vielumworbene Kellnerin im „Grand Hotel“ in Bristol. Unter den vielen Bewerbern der sechzehnjährigen Hebe zeichnete sich ein Mr. Rice, den ein Alter von fünfzig Jahren nicht vor Ehorheit schützte, durch besondere Hartnäckigkeit aus. Da seine Liebesmühe war aber verloren, die schöne Ada wollte weder mit ihm in's Theater, noch mit ihm spazieren fahren, so mochte ihn nicht. Seine Bewerbungen wurden ihm vielmehr so lästig, daß sie nach Birmingham überzusiedeln beschloß; dort wollte sie zur Bühne gehen. Als sie ihrem verzweifelten Liebhaber von diesem Beschluß erzählte, wurde er furchterlich und nahm ihn unter Drohung das Versprechen ab, ihn zu heirathen. Nach dieser etwas eigen thümlichen Erklärung fing Ada an, sich ernstlich unabhängig zu fühlen und machte auch Tage später einen Fluchtversuch nach Birmingham. Ihr Verehrer aber wagte, fünf sie ab und brachte sie nach Bristol zurück, wo er sie durch Drohungen dazu brachte, vor einem Standesbeamten die Ehe mit ihm einzugehen. Das Mädchen, das die Ehegeschickung für eine Comodie gehalten, gab den Kampf noch nicht auf; es gelang ihr zu entkommen und bei ihrer Mutter Schutz zu finden. Sie erfuhr nun, daß die Ehegeschickung echt war, hat aber selber von ihrem aufgezogenen Ehemann nichts mehr zu sehen bekommen. Sie neulich und sie heraus, daß die Gesehe ihres Landes sich nicht von ihr verurtheilt, ihr Leben lang eine jungfräuliche Strohkörbe zu bleiben und unlängst hat sie der Richter, von der Fesseln der Ehe, die sie sieben Jahre getragen, mütlich befreit.

Einer ziemlich weit verbreiteten Ansicht giebt die „Witwenzeugs-Abendpost“ durch folgenden Satire Ausdruck: Sag' mir doch Mirza, Du Kaiser, wer verheißt Wohl am besten die Biere zu brauen? „Das thut der Bauer.“ Wer am besten den Acker zu bauen? „Das thut der Bauer.“ Wer am besten Soldaten zu führen? „Der Herr Officier.“ Wer am besten den Bart zu rasiren? „Demich der Barbier.“ Wer am besten eine Zeitung zu leiten? „Darüber läßt sich am wenigsten streiten: Jeder Grünshabel, jeder Bach, Jeder Schreibsalz am Bierlich, Jeder eingebildete Witz, — Nur der Redakteur nicht.“

Fremden-Liste.

Hotel Polak. Herren: Biondi und Aufbaum aus Warschau, Kobylecki aus Siarab, Böttcher aus Gotschkoff, Werner aus Puffhüner, Wigel aus Dombrowa und Richter aus Poddembitz.

Hotel Victoria. Herren: Gajewski aus Mala, Klemowton aus Darnick, Ebersha und Stephan aus Werbau.

Witterungsbericht.

nach der Beobachtung des Herrn Herr Dietz, den 5. Januar.

Wetter: Schön. Ralte

Temperatur: Vormitt. 8 Uhr 0 Ralte

Mittags 1 „ 4

Nachm. „ 6

Barometer: 734.

Windrichtung: Ost.

Maximum 10 Ralte

Minimum 4

Cours-Bericht.

Berlin, 5. Januar.

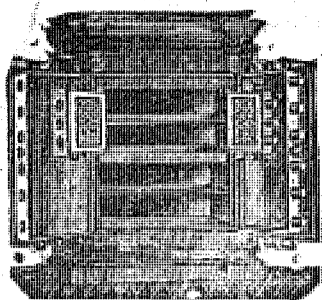
Geldcours 100 R.	219.90.
(Gestern 219.00)	
Ultimo 219.00.	
(Gestern 225)	
Paris, 4. Januar.	
(Gestern)	
Berlin	45.75
London	9.27 1/2
Paris	37.10
Wien	75.10

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Sonntags-Beilage 10 Seiten.

Teatr Victoria.

Dziś, w Niedziele, den 6. Stycznia 1895 r.: **Don Sezar.**

Operetka w 3-actach Oskara Waltera. 196.



Cassenschranke aus Stahlpanzer, ganz neuer Construction. Die Panzer sind von allen sechs Seiten aus gehärtetem Stahl, massiv, 24 bis 32 m. m. stark, hergestellt und können mit keinem scharfen Instrument weder zerschneiden, durchgebohrt, noch eingebrochen werden.

Diese Cassenschranke übertreffen alle bisherigen englischen und amerikanischen Constructionen. **R. BOTHE**, Special-Fabrik für feuer- und diebesichere Cassenschranke, existirt seit dem Jahre 1840, prämiirt mit zahlreichen Medaillen und Diplomen. **Warschau, Nowy Świat Nro. 34, eigenes Haus.**

Der neue Eisenbahn-(Zonen)-Tarif

zur Beförderung von Passagieren und Bagage von der Station Lodz nach sämmtlichen Stationen der Warschau-Wiener und Dombrower Eisenbahn, als auch nach den Hauptstationen anderer Bahnen ist in der **Papierhandlung von J. Petersilge** zum Preise von 10 Kop. zu haben.

Karol Kopczewski

uprzejmie zaprasza na swój benefit we Wtorek dnia 8 Stycznia 1895 r. z łaskawym współudziałem pana **Władysława Glogor.**

Dana będzie:

Dama Treflowa.

Komedja w 4-ach aktach przez K. Zalewskiego.

Osoby:

- | | | | |
|----------------------------------|-----------------------|--|-----------------|
| Tertuljan Marciński, ob. ziemski | p. Halicki. | Roman Krzewski, ob. Sprincel v. Springan | p. Rożański |
| Honorata, jego żona | p-ni Bartoszewska. | Hrabia Zelski | p. Glogor. |
| Józef } ich dzieci | p. Janowski. | Eziewicz | p. Staszkowski. |
| Janina } | p-na Przybyłko. | Mifrand, art. malarz | p. Winkler. |
| Zofia, młoda wdowa, | p-ni Bissen-Janowska. | Andrzej } służba | p. Morozowicz. |
| kuz. Marcińskiego | | Jan } Marciński | p. Modzelewski. |
| Suljan Rodziewicz, adwokat. | p. Kopczewski. | | p. Kisilewski. |

Rzecz dzieje się w Warszawie i na wsi w Kujawach.

Osobne zaproszenia wysyłane nie będą.

100 Ctr. Feilen,

bester Qualität.

200 Ctr. Werkzeugstahl

großer Vorrath von Decimal- und Tischwaagen nebst Gewichten, vom Lodzer Magistrat gestempelt, Gewehre, Revolver, Pulver und sämmtl. Jagd-utensilien sind wegen Mangel an Raum zu sehr billigen Preisen abzugeben bei

Wenzel Matiatko,

Petrifauer Straße Nr. 682 (257.) Dasselbst werden auch jeden Sonnabend Waagen und Gewichte von einem Magistrats-Beamten gestempelt. 190

Ein möbl. Zimmer

ist sofort zu vermietten Zawadzkastraße 6. Näheres beim Hauswirth. 175

Eine weiße Biege ist entlaufen.

Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Alexandriestrasse Nro. 9, bei **Senock Wajowski.** 192

Zu vermietten

per sofort 3 Zimmer und Küche mit Wasserleitung, in der Doffine. Näheres beim Strauß, Jagobniastraße Nro. 50, neu Nro 4, Haus Duffe. 184

Schilder

für Restaurants, Schänken, Brauereien und Colonialwaaren-Handlungen, nach neuester polizeilicher Vorschrift sind vorrätzig und verlaufe solche zu den billigsten Preisen.

Walenty Urbanowicz,

Petrifauerstr. Nr. 79 neu. 191

Warnung!

Zwei Wechsel, einer über Rs. 200, der andere über Rs. 300, unterschrieben von Adolf Köpfer, fällig am 6. Januar 1895, zahlbar in Pabianice, sind abhanden gekommen und wird vor Ankauf derselben gewarnt. 189

Gustav Müller.

Jagdhund

ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abgegeben bei **B. Nepros**, Petrifauerstr. Nro. 119. 194

Ein junger Mann,

Christ, hiesiger Unterthan, welcher 10 Jahre in verschiedenen Maschinen-Fabriken practisch gearbeitet, im Auslande ein Technikum absolviert und dort in diversen Bureau's thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine dementsprechende Stellung im Bureau oder Fabrik. Gest. Offerten unter **K. V. 100** an die Exp. dies. Blattes erbeten. 193

Fabrikraum

von 30-40 Ellen mit Kraft wird in der Stadt gesucht. Offerten in der Papierhandlung von **J. Petersilge**, unter Chiffre **L. W. 100** niederzulegen. 174

Gabelberger Stenograph

sucht behufs perfecter Ausübung Nachhilfekunden. Gest. stenogr. Offerten an die Exp die Bl. unter **F. S.** erbeten. 180

Адамъ Крушель

потерялъ свой билетъ на свободное проживание. Намедни благодарить предсказать таковой въ Марсапаркъ г.р. Лодан. 177

Buchführung und Correspondenz!

Perfecter Buchhalter, Deutscher, empfiehlt sich zur Einrichtung einfacher und doppelter Buchführung, sowie zur kundentheiliger Führung der Bücher, Vornahme von Abschüssen derselben und Führung der Correspondenz. Gest. Offerten sub **X. 13** an die Exp. b. Bl. erbeten. 173

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters

Christian Friedrich Prasse

sagen wir hierdurch Allen für die liebevollen Beweise der Theilnahme und besonders Herrn Pastor Rombdhaler für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Trägern und dem gemischten Sängerkhor der St. Trinitatiskirche unseren herzlichsten Dank. 188

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einladung zum Abonnement auf den

„St. Petersburger Herald.“

Größe u. geleseste in deutscher Sprache erscheinende Zeitung Rußlands.

Seit 1891 Eigenthum der **Alexanderhöft** bestätigten **St. Petersburger Typographie-Akten-Gesellschaft.**

Mit dem 1. Januar 1895 tritt der „St. Petersburger Herald“ in seinen 20. Jahrgang.

Das ausgebreitete und seit Jahren bekannte Programm des „St. Petersburger Herald“ wird auch im neuen Jahrgange streng eingehalten werden und wird die Redaction des „St. Petersburger Herald“ eifrig bemüht bleiben, stets vom Guten das Beste zu bringen, wozu die dem Verlag (der St. Petersburger Typographie-Akten-Gesellschaft) zur Verfügung stehenden reichlichen Mittel das Ihrige beitragen.

Gratis-Beilagen für 1895
 2 Mal monatlich: „Landwirthschaftl. Ztg.“
 1 Mal monatlich: „Industrie-Zeitung“
 1 Mal monatlich: „Kobestg.“, „Hode u. Haus“.

Extra-Prämie

der geschmackvoll ausgestattete inhaltreiche

Haus- und Familien-Kalender für 1895.

finden im „St. Petersburger Herald“ Verbreitung.

Abonnements-Preis:

in St. Petersburg:		Im Innern des Reiches:	
jährlich	13 R. — R.	jährlich	14 R. — R.
1/2 jährlich	7 „ 50 „	1/2 jährlich	8 „ — „
1/4 jährlich	4 „ 50 „	1/4 jährlich	4 „ 50 „

Insertionsstarif:

im Inseratentheil 12 R. pro Zeile
 Reclamethell 20 „ „ „
 Auf der 1. Seite 40 „ „ „ 9704

Probenummern gratis und franco.

Administration: St. Petersburg, Kosnessenstij-Br. Nr. 3.

Die

Spezial-Plüsch-Fabrik

von

M. S. Bermann,

Petrifauerstraße Nr. 56, im Hofe,

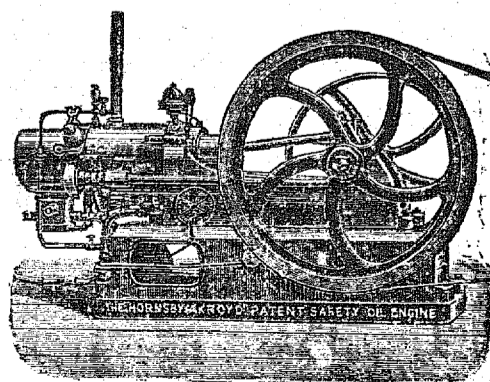
empfehlte ihr reich assortirtes Lager von Möbel-Plüsch in allen Farben zu billigen Preisen. 144

Das Nähmaschinen-Lager sämmtlicher Systeme

Raimund Ulbrich,

Lodz, Konstantinerstr. 24.

empfehlte als die besten Nähmaschinen der Gegenwart: Original-Whiting mit freischwingendem Greifer (höchswichtig), Original-Victoria mit automatischem Stoffdrücker-Fuß, Original-Triples, näht drei verschiedene Stichearten, ohne Apparat, Ringstich, Säulen, Knopflochmaschinen für Tricotage, Webwaren, Gestirnmäshinen für Häubchen etc. Ferner Nähmaschinen Regins mit Stauperrichtung, Bringer, Messerhakenmaschinen. Für die bei mir gekauften Maschinen liefere die weitgehendste Garantie. — Reparaturen von Nähmaschinen werden in meiner Werkstatt sauber und billigst angefertigt. 925



Petroleum-Motoren

„Hornsby Akroyd“

Gas-Motoren

„Stockport“

englische Fabrikate System OTTO, vollkommen sicher und äußerst solid gebaut, bei Petroleum Motoren keine Zündflamme während dem Gange.

A. WETTLER, M. NARJUS, Warschau, Hoza 49.

Fabrik für Wasserleitungs-, Kanalisations-, Centralheizungs- und Ventilations-Anlage. Beständiger Monteur in Lodz Herr G. Brassler, Petrifauer Straße Nr. 109, Hans M. Hellmann. 9406

Central Bazar,

Petrilauer-Straße vis-à-vis dem Meißnerhause.

100:8

Zur beginnenden Saison empfehlen wir eine großartige Auswahl in: Ballwäsche, Ballkravatten, Handschuhen, Fächern, etc. etc. Parfüms in größter Mannigfaltigkeit.

Borräthig eine große Auswahl von Gegenständen, passend zu Hochzeitsgeschenken.

БОЖНИЧНЫЙ ДОЗОРЪ

Лодзинского Округа.

Начиная съ 27 Декабря (8 Января) 1894/5 г. ежедневно съ 3-ти до 7 ч. послѣ обѣда (кроме субботъ и праздничныхъ дней) будетъ состояться въ канцелярїи Божничнаго Дозора въ присутствїи приглашенныхъ къ этой дѣятельности лицъ росписываніе отъ здѣшнихъ жителей евреевъ божничнаго и училищнаго сборовъ за 1895 годъ.

О чемъ объявляя, Божничный Дозоръ проситъ интересентовъ рассмотреть списокъ и дѣлать замѣчанія, если дѣлать таковыя найдутъ нужными.

Послѣ окончанія этой дѣятельности, рекламацин, какъ опоздавшія, останутся безъ послѣдствїй.

122

DOZÓR BOŻNICZNY

okregu Łódzkiego.

Począwszy od dnia 27 Grudnia (8 Stycznia) 1894/5 r. kaździennie od godziny 5-ej do 7-ej po południu (prócz dni sobotnich i świątecznych) w kancelaryi Dozoru Bożnicznego wobec osób do tej czynności zaproszonych odbywać się będzie rozpisywanie składek do tutejszych mieszkanców starozakonnych na etat bożniczny i utrzymanie szkół na rok 1895.

O czem donosząc Dozór Bożniczny prosi interesowanych do rozpatrzenia rzezonego rozkładu i czynienia uwag, jeśli takowe uznają za potrzebne.

Po ukończeniu zaś tej czynności, reklamacje jako spóźnione uwzględnione nie będą.

Łódź, dnia 23 Grudnia (4 Stycznia) 1894/5 roku.

Luther's Führer,

einziges Spezialwerk für Fabrikanten, Commissionaire und Kaufleute der Manufactur- und Galanteriewaaren-Branchen von ganz Russland, Finnland, Sibirien, Kaukasus etc. in meinem Verlage erschienen.

Luther's Führer bringt in seinem ersten Theile (gegen 400 Städte) sämmtliche Manufactur- u. Galanteriewaaren-Händler, Großisten u. Detailisten, alphabetisch geordnet.

Bankinstitute,
Rechtsanwälte,
Notare,
Hotels,
Droschkentaxe.

In seinem zweiten Theile — sämmtliche Fabrikanten von Manufactur- und Galanteriewaaren, nach den Gouvernements geordnet.

Luther's Führer ist unentbehrlich für jeden Fabrikanten u. Händler genannter Branchen.

Das Exemplar kostet Rs. 4.50 Kop. 9379

Rudolf Luther.

Die Abtheilung des Informationsbureaus

des Vereines zur Unterstützung der Handels-Commissäre in Lodz

benachrichtigt die Herren Industriellen und Kaufleute, daß es Buchhalter, Korrespondenten, Gehülfen der Buchhalter, Reisende und Verkäufer zu placiren hat.

Daneben sind verschiedene Comptoir- und Fabrikantstellen zu vergeben.

Näheres theilt die Kammerlei dieser Abtheilung von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr Nachmittags und von 9 Uhr Abends mit.

005



Lodz'er freiwillige Feuerwehr.

Dienstag, den 8. Januar a. c. 7 1/2 Uhr Abends im Saale des Meißnerhauses

Allgemeine Signal-Uebung

sämmtlicher Steiger der ersten 4 Bände wobei eine Revolusion ihrer Ausrüstung stattfinden.

(Die Steiger haben in voller Ausrüstung zu erscheinen.)

92

Daniel Herman,
Violoncellist der Kaiserlichen
Oper zu St. Petersburg,
ertheilt Lektionen im Violoncellspiel,
Ziegel-Straße No. 63. 38

Dr. med. Goldfarb

wohnt jetzt: Ziegel-Straße No. 31, Haus
Kohn, (Ecke der Petrilauerstraße) und empfängt
mit inneren, Kindern und
Geschlechtskrankheiten.

Behaftete von 9—11 Uhr Vormittags und von
4—6 Uhr Nachmittags. 48

Dr. Littwin,

wohnt jetzt: Ecke Petrilauer- und Selo-
na-Straße, Haus Wishtitz, und empfängt
wie früher Haut- und Geschlechtskrank-
täglich von 9—11 Vormittags und von 4—7
Uhr Nachmittags. 96

Carl Kühn,

pract. Massieur,
übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungs-
kuren für Erwachsene und Kinder.
Petrilauer-Straße No. 132 neu, im Fecht-
hause, 2. Etage, Haus Gebr. Grabe, früher
Sewitzber. 303

Per sofort zu verkaufen ein gut
eingeführtes

Galanteriewaaren- Geschäft

im Centrum der Stadt. Näheres in
der Expedition d. Blattes. 147

Ein Flügel,

im guten Zustande, ist zu verkaufen bei
Johann Matzke,

Restaurant,
152 Petrilauerstr. No. 631, neu 259.

Ein tüchtiger Buchhalter und Verkäufer,

mit Buchkenntnissen, der auch der doppelten
Buchführung mächtig ist, sucht Engagement oder
stundenweise Beschäftigung. Geht Offerten sub
„S. 75“ sind an die Exped. dieses Blattes
zu richten. 45

Schüler-Anzüge.

Gut

und billig kauft man sich im Her-
ren-Garderoben-Magazin. 6162

Konstantin Batkiewicz,

Ecke der Petrilauer Straße und
Meyer's Passage No. 76.

Rs. 5000—6000

werden auf erste Hypothek zu leihen ge-
sucht.

Offerten unter P. P. 10 mit Angabe
des Zinsfußes, an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 143

1.) Ein großes Zimmer,
parierre,

2.) Ein Zimmer mit Küche,
I. Etage, sofort zu vermieten.

Poludniowa-Straße No. 485 (26),
Näheres beim Eigentümer. 95

Geschäftshalber ist eine
freundliche Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern und Küche,
unter guten Bedingungen abzulassen.
In ertragen Poludniowa-Straße 31,
Wohnung 12, von 12—4 Uhr Nach-
mittags. 90



H. Goegginger,
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers
offerirt vom 1. (13.) Januar 1895 ab: sämmtlichen aller Art in
reichster Auswahl und während des ganzen Jahres:

Fisch-
Fleisch-
Gemüse-
u. Frucht-
Conserven.

Preis-Courante gratis und franco!
Adresse:
H. Goegginger
Riga.



Die neueröffnete
Bürsten- u. Pinsel-Fabrik

von
Caesar Matz,

Lodz,
befindet sich: Ecke Petrilauer und Meißner-
Straße No. 97, vis-à-vis dem Meißnerhause.

Specialität: Maschinenbürsten, Appreturwalzen, Bürsten für Druckereien
und Brauereien. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Galanterie-Wa-
ren, sowie auch Bürsten für den Hausbedarf.
Reparaturen werden billigst angefertigt und prompt ausgeführt.
Indem ich reelle Bedienung und solche Preise zusichere, setzhe
hochachtungsvoll

5887

Caesar Matz.



Das Museum u. Panopticum,

Ecke Nikolajewka- und Zielna-Straße No. 19, ist
von Sonntag, den 16. December an, täglich von 10
Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet. Das Mu-
seum besitzt eine reichhaltige Gruppe von mechanisch-
beweglichen Wachsfiguren in Lebensgröße, Büsten be-
rühmter Persönlichkeiten, plastische Gruppen etc., etc.
Das anatomische Museum mit einigen hunder-
ten Präparaten ist nur für Erwachsene gegen ein
Extra-Entree von 10 Kop. geöffnet. Freitags nur
für Damen. Das große Panorama, welches aus über
100 Gläsern besteht, enthält nur Kunstgemälde und

zwar: Jagden, Schlachten, Ansichten der größten Städte der Welt. u. s. w.
Entree ins Museum 20 Kop. — Kinder unter 10 Jahren und Unier-
militärs zahlen 10 Kop. Neu aus dem Auslande eingetroffen, unter Anderen
„Die Gorilla-Gruppe“, „Der Raub eines weißen Mädchens“ und eine groß-
Collection berühmter Persönlichkeiten. 106

GUSTAV FISCHER'S

Leichenbestattungs-Anstalt

Przejazd (Meißnerhaus)-
Straße No. 1340, neu.

Przejazd (Meißnerhaus)-
Straße No. 1340, neu.

empfehl't sich bei vorkommenden Todes-Fällen. Große Auswahl in eigenen
und Metall-Särgen. 4753

!!! Neuer Glaswagen!!!

Färber.

Ein energischer Färber, der mit den ersten Farben auf Baumwolle und säuerlichem
Schwarz auf Baumwolle u. Wolle vollkommen vertraut ist und der schon im Auslande einer ver-
antwortlichen Position versehen hat, sucht auf Prima-Zeugnisse bis beisehendem Kaufs-
gehalt eine dauerhafte Stellung als Färbermeister oder Stütze des Directors.
Geht. Offerten unter „Färber“ wolle man an die Exp. d. Bl. richten. 191

Gesucht ein Fabriklokal

für mechanische Stühle. — Näheres unter B. M. in der Redaktion
dieses Blattes. 94

Reiches Sortiment in reinwollenen, glatten und deslinierten schwarzen Kleider-Stoffen.

Die neuesten

BALL-KLEIDER-STOFFE

Von den billigsten bis zu den vorzüglichsten Stoffqualitäten, zu concurrenzlos billigen und ganz herabgesetzten Preisen sind zu haben nur bei

Ludwik Krykus, Lodz, Petrikauerstr., neben Scheibler's Neubau.

Occasion! Zurückgeliebene Reste zu bedeutend ermäßigten Preisen sind noch zu haben.

Die höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung in Chicago erhielt der

Cognac „Imperial“

als Product aus reinem Wein, für sein vorzügliches Aromat und Geschmack und seine hygienische Eigenschaft. Verkauf in allen besseren Wein- und Colonialwaren-Handlungen und Restaurants.

75,000 Abonnenten. Erfolgreiches Infektionsorgan

Häuslicher Ratgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen.

Mit den Gratisbeilagen:

Mode und Handarbeit. Alle vierzehn Tage bringt der „Häusliche Ratgeber“ eine vollständige und reichhaltige

Moden-Zeitung, in welcher die neuesten Pariser und Wiener Moden veröffentlicht werden.

Jeden Monat eine **Schnittmuster-Beilage.** Sie enthält Originalschnitte zur Selbstanfertigung von Taillen, Kleidern, Kindergarderobe, Wäsche und außerdem reizende und praktische Handarbeiten, zahlreiche Monogramme.

Für unsere Kleinen. Illustrierte Kinderzeitung für Kinder von 7-13 Jahren.

Jede Woche erscheint eine Nummer. Preis pro Nummer 10 Pf., vierteljährlich 1,25.

Verlag von Robert Schneeweiss in Breslau, Heinrich-Strasse 18 und Humboldt Strasse 2/4. Zu beziehen durch die Buchhandlung C. Richter. Probenummern gratis und franko.

Haus-Pachtung!!!

Ein ganzes Haus, Offizine, oder Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern nebst Küche, massiver Werkstätte von 400-500 Du.-Ellen Fläche, ferner Pferdebestallung, Wagen-Kemise, Hofraum von 4000-5000 Du.-Ellen Fläche, sofort vom 13. Januar oder 1. April 1895 u. zwar in dem Stadttheile zwischen der Koliciner- und Grünenstraße und in der Richtung von der Petrikauerstraße bis zur Panstarastraße, zu pachten gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes und in der Papierhandlung des Herrn Peterfuge. 9836

Adressen bitte dajelbst genau und recht bald unter „110“ abzugeben.

Vicitation.

Der Präsidium des 1. Bezirks des III. Friedensrichters-Plenums des Petrikauer Bezirksgerichts, S. R. Kobalowski, wohnhaft in Lodz, im Hause No. 12, macht bekannt, das am 4/16. Januar 1895, 10 Uhr Morgens, im Saale des Friedensrichters-Plenums des III. Petrikauer Bezirksgerichts der Verkauf der an der Wolborsta-Strasse unter No. 210 und No. 138 gelegenen, den Erben der Eheleute Gottlieb und Emilie Hentsch gehörigen Immobilien stattfinden wird. Der Verkauf des Grundstückes No. 210, 6105 Du.-Ellen, beplant von der Abschlags-Summe von Rs. 6000 und No. 138, grenzend an das Grundstück No. 210, von der Summe von Rs. 300. - Beide Grundstücke sind mit keiner Hypothek belastet. Genaue Auskunft ertheilt Adam Weill, Alexanderstraße in Balutz, No. 17, Haus Jesse. 9990

Lodzer Chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei **A. WUST.**

Ecke Konstantiner und Zachodnia-Strasse No. 324/27 Haus Friedrich.

Zur **Ball-Saison**

Chemische Reinigung und Auffrischung der elegantesten Roben und Costüme, wie auch Hüte, Schuhe, Handschuhe, Fracks u. u. nach einer, im Auslande ganz neuen, von mir erworbenen und nur in meiner Anstalt eingeführten Erfindung.

Hochachtungsvoll **A. Wust.**

Gelegenheitskauf.

Wegen Betriebsveränderung werden billig verkauft:

- 2 Centrifugen (Sanbold) 85x100cm Trommeldurchm.
- 1 Roll- u. Glätt-Galander mit 3 Walzen
- 1 Muldenpresse,
- 1 Spannrahmen mit 3 Stagen,
- 1 Cylindertrockenmaschine,

sowie diverse Oelmaschinen.

Die Maschinen sind bis Ende Januar im Betriebe zu beschäftigen.

Offerten unter „Maschinen 1“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Potrzebni są od Nowego Roku do Skladu Wódek „Lagiewniki“

Sprzedawcy z kaucją,

oboznani dokladnie z tym fachem. Tamże potrzebny również **Praktykant** do kantoru.

Administracja Dóbr i Rektyfikacji „Lagiewniki“, Widzewska Nr. 64.

Neue ausländische Portraits (Druck)

Seiner Majestät des Kaisers **Nicolai II.** und Ihrer Majestät der Kaiserin **Alexandra Feodorowna** sind zu haben im Spiegel- und Bilder-Geschäft, Petrikauer Straße, Haus Rosen, sowie in der Buchhandlung des Herrn L. Fischer.

Ein junger Mann,

Christ, der der russischen, deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, und auch event. in genannten Sprachen die Correspondenz besorgen könnte, der einfachen und doppelten Buchführung mächtig, sowie mit sämmtlichen Computirarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Offerten unter „E. M.“ an die Exped. dies. Bl. erbeten.

Rippenheizrohre,

Hannoversches Fabrikat, haben stets auf Lager und liefern billigst **Franz Wagner & Co.**

J. G. BÜRGER, Lodz, Wschodniast. 40, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **G. M. Pfaff's** weltberühmten Nähmaschinen (Mingisch, System Singer etc.) die in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit u. Leistungsfähigkeit unerreicht bestehen.

Außerdem liefert zu jeder Zeit Strickmaschinen, System Lamba, von anerkannt vorzüglicher Güte, sowie sämmtliche Näh- und Strickmaschinentheile als: Schiffe etc. und Nadeln diverser Systeme.

Reparaturen werden zu mässigen Preisen sauber ausgeführt.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß per 1. Januar 1895 mein

Comptoir

auf die Zachodnia-Strasse, Haus Epyzism. Lichtefeld, verlegt wird.

Leon Volkuzen.

Concerthaus.

Dents, Sonnabend, den 5. Januar 1895:

Keine Soiree.

Samstag und Montag: **Wiederauftreten der Leipziger Sängers.**

ZGIERZ. Dienstag, den 8. Januar 1895: **Humoristische Soiree der Leipziger Sängers.**

Näheres die Tagesanzeigen.

Seilschmiere,

vorzüglichster Qualität, liefert billigst **Otto Bernhardt,** Seilenwarenfabrik, Grodnowastraße 6.

Strümpfe

werden auf der Strickmaschine (System Schitten) angefertigt.

Julianna Klaus, Wolczarska-Strasse No. 653/210 neu, Haus Rottmann, Wohnung 21. 101

Lehrerinnen-Bureau

von **W. Rościszewska,** Dzielnast. 11, hat zu placieren: Lehrerinnen mit höherer und niedrigerer Bildung, Correctoren, französische, polnische und deutsche Sprachen. 102

Ein großer **Laden** nebst 3 Zimmern und Küche, oder 2 Zimmer und Küche und ein Laden mit einem Zimmer und Küche, getheilt oder zusammen, sind sofort zu vermieten. 105

Silverma-Strasse No. 8.

Ein Laufbursche

wird gesucht. 135

Przejazd-Strasse No. 8, Wohnung 6.

Dr. L. Bondy

hat sich nach längeren Special-Studien im Auslande in Lodz niedergelassen. Innere und Kinder-Krankheiten. Sprechstunden von 8-10 Uhr früh und von 4-6 Uhr Nachmittags. Gd. Wschodniast. u. St. Benediktstr. 33, Haus Ruchpof. 9511

Waldschlößchen.
185
Brillante
Eisbahn.



Zum sofortigen Antritt wird ein
taufentfähriger und energischer

Riernerleger,
welcher der deutschen und polnischen
Sprache mächtig sein muß, für den
Lodzer Rayon zu engagiren gesucht u.
erhalten solche, die gleiche Stellung
bereits bekleidet haben, den Vorzug.
Näheres in der Expedition d. Bl.
zu erfahren. 34

Pierwsza fabryka
piór strusich i fantazyjnych
C. Dubrowicza,
Warszawie, ul. S-to Jerska róg Wolowej,
poleca 9229
wielki wybór rozmaitych piór
po cenach nader niskich.

Buchhalter
(Christ), firm in doppelter Buchführung,
per sofort gesucht. Zu erfragen in d.
Exp. d. Zeitung. 109

Buchhalter und
Correspondent
(auch russisch) a. tere Kraft, für ein hiesiges Fa-
brikgeschäft der Wolfranche per 1.
April a. c. zu engagiren gesucht
G. H. Off. rten erbeten unter W. W. an die
Exp. d. Zeitung. 112

Unterricht
im Zeichnen u. Malen
wird erteilt.
Aufträge übernimmt 13
Eva Rosciszewska,
Dzielnia 1, (neben dem Lehrerinnen-Bureau).

Mechanische Werkstatt,
im Betriebe, mit 8 pferdekräftigem Gasmotor
ist zu verkaufen eventuell auch zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 113

Buchhalter-Inkassent,
cautionsfähig, der Buchführung in russischer
Sprache vollständig mächtig, polnisch und deutsch
sprechend, wird gesucht. 114
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Schaufenster
sodort zu verkaufen bei 125
Hermann Julius Sachs,
Petrikauerstraße 73.

Ein großer Laden
mit 2 Schaufenstern nebst Wohnung und Kel-
lern unter dem Laden, ist zu vermieten und
im Zull zu beziehen. Näheres bei G. Wech-
seld, Petrikauerstraße No. 256/112. 126

Raum
für 1 oder 2 Sg Spinneret mit Dampfkraft
im Centrum der Stadt. Zu erfragen bei Herrn
A. S. Laufer, Krullstraße No. 509/4. 127

Eine Remise
sodort zu vermieten. Neuer Ring No. 7,
bei W. Neufeld. 133

Dr. Eliasson,
Specialarzt für Frauen-Krank-
heiten und Geburtshilfe,
wohnt: Zawadzka-Strasse Nr. 6, Haus
Bajuns, Sprechstunden von 9-12 und von
3-6 Uhr. 8977

Dr. med. St. Rontaler,
Specialarzt
für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, hat
sich, nach längerer Praxis in ausländischen Klit-
iken, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden
von 9-11 Uhr Vorm. und 3-4 Uhr Nachm.
Krowczyńska-Str. 1. Stage, links. 9741

Lodzer Thalia-Theater.
Heute, Sonntag, den 6. Januar 1895:
Letzte Nachmittags-Vorstellung in dieser Saison.
Anfang präcise 3 Uhr. — Auf allgemeines Verlangen.
Für Jung und Alt, für Groß und Klein,
bei durchweg halben Preisen, sowohl für Erwachsene, wie für Kinder, zu allen Plätzen
des Hauses, die sämtlichen Logen einbezogen, mit neuer, glänzender Ausstattung
an Decorationen, Costümen und Requisiten, welche Letztere dem Hiertisch nachgebildet
sind (Söhne zc.), unter Mitwirkung von 40 Kindern.
Neue Tänze und Evolutionen der Kinder zc.

Der Mann mit der langen Nase.
Großes Weihnachts-Bauermädchen in 5 Akten von G. A. Öbner.

Abend-Vorstellung.
Anfang präcise 1/8 8 Uhr.
Mit völlig neuer Ausstattung an Decorationen, Requisiten u. Costümen zc.
Gänzlich neu einstudirt:
Zum ersten Male in dieser Saison.

„Don Cesar.“
Große komische Operette in 3 Akten von Cesar Waltzer.
Musik von Rudolf Dellinger.
Vorher: Zum 3. und letzten Male:
In Civil.
Größte Schwanz-Novität der Saison in einem Aufzuge von Gustav Kadelburg. Reper-
toirstück des R. R. Hofburgtheaters in Wien u. sämtlicher besseren Hof- u. Stadttheater.

Morgen, Montag, den 7. Januar 1895:
Erste populäre Vorstellung im neuen Jahre.
Zu wirklich populären, bedenkend herabgesehten halben Preisen der Plätze.
In großer Ausstattung. Neue Decorationen. Neue Costüme. Im II.
Akt ein uniformirtes Extra-Bühnen-Musikwerk.

„Der Obersteiger.“
Große Operette in 3 Akten von M. West und J. Held. — Musik von Carl Zeller.
170
Die Direction.

Zur beginnenden Ball-Saison
empfehle eine gediegene Auswahl in den neuesten in- und ausländischen Kammgarn-,
Cheviot- und Streichgarn-Stoffen zu den billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
P. Graf,
Petrikauer-Strasse No. 89 neu. 176

Geübte Handscheerer
suchen 172
Leonhardt, Woelker & Girbardt.

Hotel Mannenteuffel
empfiehlt
Echtes Spatenbräu!!!
J. Petrykowski. 186

Lodzer Thalia-Theater.
Zur freundlichen Beachtung!
Die Eltern derjenigen Kinder, welche Letzteren das hübsche Weih-
nachts-Märchen
„Der Mann mit der langen Nase“
noch nicht gesehen haben, werden hiermit noch ganz besonders darauf
aufmerksam gemacht, daß die heute Nachmittag stattfindende Vorstellung
dabon, die unabweislich letzte in dieser Saison ist. 165
Die Direction
des Thalia-Theaters.

Kesselspeise- und Feuerpfeifen
sowie Häckselmaschinen
in div. Größen zu haben in der Mühlen- und Maschinen-Fabrik von
Karol Ast,
Bibowa Nr. 13. 155

Verein Lodzer Cyclisten.
Sonntag, den 6. Januar 1895.
Concert auf der Eisbahn.
Entree 25 Kop. 178

Опытный педагогъ, русскій, занимающій
учительское мѣсто и владеющій польскимъ
языкомъ ищетъ
уроковъ
русскаго или польскаго языка съ взрослы-
ми или при-готовляетъ въ средня учебна
заведенія.
Ближайшя свидѣнія у Редактора этой
газеты М. Ю. Варякова. 9050

Wohnungen
sind per sofort zu vermieten Bul-
czanska-Strasse No. 838.
Näheres beim Wirth von 12
bis 1 Uhr Nachmittags. 63

Ein Lehrling
oder Laufbursche wird gesucht.
Adresse in der Exped. d. Bl. 181

Ein gewesener Schüler
des Warthauer Conservatoriums ertheilt
Violin-Unterricht.
Bokulniowa-Strasse No. 414/36, Haus
Start.
Lucian Zawadzki. 132

Ein Comptoir-Behring
mit gebieter Schulbildung, kann im Bureau
meines Baugeschäftes sofort antreten.
123
Otto Gehlig.
Dowód za № 56571
Fili Łódzkiej Warszawskiego Akcyjnego To-
warzystwa Pożyczkowego na zastaw ruch-
omości przy ul. Zachodniej No. 31/55 zaginał.
Zastrzeżenia zrobione. 161

Юзефа Гадзинская
потерала свои билеты на свободное прож-
ивание въ г. Лодзи. Нашедшіи благоволятъ
предоставить таковой полиціи. 164

Umzüge
mit Garantie übernimmt wie bisher die „Eupa-
gen-Verleih-Anstalt“ **Wólczańska-Strasse**
No. 39, Haus A. S. Kohn, Ecke der Bene-
dicten-Strasse, gegenüber der Villa des Herrn
Bayer. 37

Sohn anständiger Eltern,
im Alter von 14—15 Jahren, der die Birferei
auf Sandföhnen erlernen will, wird als Behr-
ing aufgenommen 52
Näheres in d. Exp. dieser Zeitung.

Concerthaus.
Heute, Sonntag, den 6. Januar:
Humoristischer Abend
der
Leipziger Sänger
mit besonders gewähltem Programm.
Neu! — Ein Ständchen im Theaterbureau. — Der Chorist — Der schöne Fritzdin etc.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Kop. 134
Montag: Humoristische Soiree der Leipziger Sänger. 134
Letzte Woche.

Zgierz, im Saale des Herrn Kiert.
Dienstag, den 8. Januar 1895:
Humoristischer Abend der Leipziger Sänger,
mit gänzlich neuem Programm. Billets sind vorher bei L. Ikert, zu haben.

Orkiestra
od kwartetu do 30 osób i fortepian ze skrzyp-
cami iab sam fortepian poleca znana or-
kiestra na wesela, baie etc., etc.
M. Wiesenberga,
dyr. orkiestry,
ul. Konstancyńska № 3/9,
dom Rassalskiego. 4

Umzüge
mit Garantie übernimmt wie bisher die „Eupa-
gen-Verleih-Anstalt“ **Wólczańska-Strasse**
No. 39, Haus A. S. Kohn, Ecke der Bene-
dicten-Strasse, gegenüber der Villa des Herrn
Bayer. 37

lekcje tańca
przyjmują się codziennie na nowy kurs, jak
również na wyższy kurs Mazura. Piotrkow-
ska № 8, St. Zaborski, art. bal. i
nauczyciel tańca w tutejszem gimnazjum.

Ein energischer junger Mann,
(Häseprovinzialer) Christ, militärfrei, der meh-
rere Jahre in hiesigen Fabriken praktisch thätig
gewesen, im Auslande eine höhere Weber- und
Ermschule mit bestem Erfolge absolvirt, sucht
Stellung als Gehülfe des Direktors oder
Obermeisters, auch als selbständiger Destilla-
teur in einer kleineren Fabrik.
Offerten unter Chiffre **A. B. 20** an die
Expedition dieses Blattes erbeten. 68

zu vermietthen
auf der Rogawowska-Strasse, wo sich gegen-
wärtig die Schmiede des Herrn Carl Ehrig
befindet, ein ganzes Haus, bestehend aus 14
Fenstern in der Front, und 6 Fenster im 1.
Stock, dazu geräumiger Hof, Stallung und
Gärtchen.
Näheres zu erfragen bei L. Gutstadt, Pe-
trikauerstraße No. 28 neu. 9956

Gesucht
zum sofortigen Antritt ein ordentlicher
nüchternen
Portier
in der Brauerei der 78
Gebr. Gehlig.

Nerven-Arzt
Dr. Eliasberg
aus der Klinik des Prof. Mendel (Berlin),
Electricität und Massage gegen Läh-
mung, Krampf, Rheumatismus.
Petrikauer-Strasse No. 28, Haus Petrikowski,
2. Stage. 9658

Valentij Lędzionъ
потерялъ свои билеты на свободное прож-
ивание, выданный Магистратомъ г. Лодзи.
Нашедшіи благоволятъ представить тако-
вой въ Маршператъ г. Лодзи. 167

Ein Lehrling
oder Laufbursche wird gesucht.
Adresse in der Exped. d. Bl. 181

Ein junger Mann,
der der russischen, polnischen und deutschen Sprache
in Wort und Schrift mächtig ist, sucht Stellung
als Expedient, Bierverleger oder sonst
eine ähnliche.
Gest. Offerten unter **L. K.** sind an die
Expedition dieses Blattes erbeten. 9971
Ein möblirtes 9960

Zimmer
in der Nähe der Bahn- und Krötta-Strasse
wird vom 1. Januar ab zu mietthen gesucht.
Offerten unter **J. S.** sind in der Papier-
handlung des Herrn J. Peterstige niederzulegen.

Neuen Tanzkursus
beginne ich **Mittwoch, den 9. Januar d. J.**
für Schüler und Schülerinnen sind die Preise
ermäßig. 93
Adolf Lipiński,
Gymnasial-Tanz- und Turnlehrer.

Ohne Concurrenz!
Sämtliche Werkzeuge für Maschi-
nen- und Metallindustrie, nur beste Qua-
lität, offerirt **P. L. Kaske, Berlin,**
Kottbuserdamm No. 6. 9043

Zimmer
oder unmobilt, ist per sofort zu vermietthen.
Konstantiner-Strasse, Haus No. 23, Eßir
No. 14. 10027

Zur **Ballsaison** ist mein Lager in **Ballstoffen** auf's Reichhaltigste assortirt.
JOSEPH HERZENBERG, 23! Petrikauer-Strasse 23!



Circus Caroline Ciniselli.
 Montag, den 7. Januar 1895:
Grosse Novität-Vorstellung.
60 wilde Weiber von Dahomey 60
 weibliche Soldaten
 unter dem Commando der Oberkriegerin
Princessin GUMMA,
 Tochter des in französische Gefangenschaft gerathenen Königs
 Behanzin von Dahomey (West-Afrika)
Nur noch kurze Zeit.
 Auftreten der berühmten Stehtrapez-Künstlerin Fr. Helene;
 zum Schluß: Die Todtenwelle.
 Auftreten des Fr. Clatherina in ihren großartigen Leistungen
 auf der 10 Fuß hohen Seil-Säule.

Weihnachtsausverkauf!
 Sämtliche zurückgebliebenen Handarbeiten werden
mit 15% Rabatt
 u. z. von Montag, d. 7. bis Montag d. 14. Januar a. cr.
 ausserdem
CORSETTS
 mit 10% Rabatt
 ausverkauft.
Tapissierie- u. Kurzwaarengeschäft
Carl Berckenkamp
 160 Inh.: **Ernst Mogk.**
 An Sonn- u. Feiertagen ist das Geschäft bis 1 Uhr Mitt. geschlossen.

Józef Rosenblatt, Łódź,
 Anilinfarben-Fabrik
 liefert als Specialitäten
ANILINFARBEN
 für Wolle, Baumwolle, Seide, Jute und Papier.
 Substanzmuster und Ausfärbungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.
 9846 Telephon № 462.

Dotychczasowy inkassent nasz p. Matyz Mayzner przestał pełnić u nas obowiązki swoje i dlatego upraszamy wszystkich naszych interesentów zgłaszać się od dziś do nas wprost do kantoru, aż do chwili zamianowania nowego agenta i inkassenta.
 179
Skład Główny
Gorzeln Dystylarni i Rektyfikacji
„ŁAGIEWNIKI“
 Widzewska № 64.

ОТКРЫТА ПОДПИСКА НА ИЗДАНИЯ
ГЛАВНОЙ ФИЗИЧЕСКОЙ ОБСЕРВАТОРИИ
 в 1895 г.
 1) **ЕЖЕДНЕВНЫЙ МЕТЕОРОЛОГИЧЕСКИЙ БЮЛЛЕТЕНЬ.**
 Бюллетень заключает в себя данные о погоде за 7 ч. утра данного дня, за 9 ч. вечера и за 1 ч. накануне, и 2 синоптические карты за 7 ч. утра и за 9 ч. вечера, составленные почти для всей Европы, на основании около 170 депеш, получаемых из России и из за границы, и обзор погоды для России за 7 ч. утра данного дня; наконец, когда возможно, дается предсказание о вероятной погоде на следующий день и сообщаются сведения о посланных Обсерваторию штормовых предостережениях на Балтийское, Черное, Азовское и Белое моря и на Ладожское и Онежское озера.
 Цена Бюллетеня с доставкой на дом в С.-Петербурге и высылкою по почте в год двенадцать рублей (12 руб.), с пересылкою же за границу восемнадцать рублей 50 коп. (18 р. 50 к.).
 С.-Петербургским подписчикам Бюллетень доставляется по городской почте вечером, в самый день выхода.

Zur bevorstehenden Winter-Saison
 empfehle
 mein gut assortirtes Lager von in- und ausländischen Herren-Garnitur- und Paletot-Stoffen,
 Schüler-Monturen- und Schinell-Stoffen in reichster Auswahl.
Leop. Stark,
 Petrikauer-Strasse No. 4 neu.

2) **ЕЖЕМЕСЯЧНЫЙ МЕТЕОРОЛОГИЧЕСКИЙ БЮЛЛЕТЕНЬ**
 для
ЕВРОПЕЙСКОЙ РОССИИ.
 Бюллетень издается за каждый месяц по новому стилю и раздается в следующем месяце. Он состоит из двух цифровых таблиц, текста и карты. В таблицах приведены для 312 станций месячные количества атмосферных осадков и данные о сильных поворотах и о грозах, а для 73 наблюдательных пунктов средние месячные величины всех прочих метеорологических элементов. В тексте содержится обзор погоды за истекший месяц. На карт изображены: линиями распределение атмосферного давления и температуры и красными, в несколько тонов, количества выпавших осадков.
 Подписка цена 3 рубля в год с доставкой на дом и пересылкою по почте.
 Желающие могут обратиться по телеграфу в Главную Физическую Обсерваторию (по адресу С.-Петербург, Обсерватория) с запросом об ожидаемой погоде на следующий день, с вперед оплаченным отчетом в 20 слов. Не допускаются запросы о погоде письменные как по телефону. За последствия предсказаний Обсерватория не отвечает.
 Лица, которые желают бы сами предугадывать погоду на основании местных наблюдений и пользоваться обзорами погоды, могут получать такие обзоры по телеграфу, в ответ на соответственный запрос с уплаченным отчетом в 30 слов.
 В случае желания, Обсерватория может высылать предсказания о рывных переменах погоды прямо от себя, без предварительных запросов по телеграфу. Для этого следует внести авансом известную сумму, напр. 30—50 руб. сер., на уплату за телеграммы с предсказаниями погоды. За такую телеграмму, будет взиматься 50 коп. сер. в пользу казны, сверх платы телеграфной конторы.
 Главная Физическая Обсерватория считает своею обязанностью, во избежание всяких недоразумений, заявить, что современное состояние Науки и средства, которыми метеорология располагает, не при всяком состоянии погоды дозволяют предсказывать с некоторою степенью достоверности ожидаемую погоду на следующий день; поэтому, в подобных сомнительных случаях, Обсерватория предпочитает отказать заявить о своей несостоятельности, нежели санишмо неважных предсказаний, которые могли бы подорвать в публике доверие в науку, как то, вь сожалению, неоднократно случалось в других странах.
 Дельна адресуются в Главную Физическую Обсерваторию. С.-Петербург. Васка. Устр. 23 линия, д. № 2. 118

Martha
 Elegante Damen-Garderobe wird angefertigt im
 Atelier bei
Martha Löffelbeim,
 Ecke Benedikten u. Wulzianskastr. Nr. 33, 2. Etage.
 9037

Ein sicherer Fleischer-Sa-
 den nebst Wohnung
 ist sofort zu vermieten und zu beziehen.
 Petrikauerstrasse No. 711.
 139 Th. Schöpke.

Dr. St. Gutentag,
 Kinderarzt, 6757
 ehemaliger Arzt am Kinder-Hospital in Warschau,
 wohnt jetzt: Petrikauer Straße
 Nr. 58, Haus Freund, gegenüber der
 Pognanski'schen Niederlage und dem
 Hermann Konstadt'schen Hause.
 Empfängt von 8 bis 9 Uhr Morgens
 und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Rämlings-Auction.
 Die erste nächstjährige Rämlings-Auction in Leipzig findet:
Donnerstag, den 10. Januar 1895
 statt und können Kataloge vom 5. Januar ab durch unterzeichnete Firmen be-
 zogen werden.
 Leipzig, den 30. Dezember 1894.
P. A. Hergersberg, J. B. Limburger jr., Max Rössiger,
Wenz & Comp. 183

Magazin von
Kunst-, Galanterie- und Alterthümerartikeln
 unter der Firma:
N. S. BRÜNNER & Co.
 in Warschau, früher im Gebäude des Hotel Europe, jetzt Neue Welt (Nowy Swiat),
 No. 69, vis-à-vis dem Kopernikusdenkmal.
 Die größte Auswahl in sächsischem Porcellan, Bronzen, Antiquen,
 Stillmöbeln, japanischen Artfakeln, Erzeugnissen aus Leder und Filz etc.
 Die Firma vermittelt den Ver- und Einkauf von Antiquen, wie auch in den Bereich
 der Galanterie fallenden Waaren. 2378

Billard z marmurową płytą i czulemi
 bandami jest do sprzedania za cenę
 rs. 100. Wiadomość ulica Miko-
 lajewska № 532, w restauracji
 Skalskiego, naprzeciw placu tar-
 gowego. 79

Ein großes
Zimmer
 ist unweit der Kasse des Herrn Polizeimeisters
 per sofort zu vermieten.
 Zu erfragen bei Guse & Comp., Pfisch-
 fabrik, Wulzianska-Strasse No. 21. 58

Fabrikraum gesucht,
 Parterre, von mindestens 100 Quadrat-
 Metern mit Dampf von 4—6 Pferde-
 kräften, außerhalb der Stadtgrenze.
 Offerten sind sub W. R. an die
 Papierhandlung von J. Petrikau zu
 richten. 91

Die Wagen-Fabrik
 von
M. Seydemann,
 Warschau, Lesznofir. No. 52.
 hält eine große Auswahl von Wagen auf Lager
 und zwar: Promenaden-Wagen's, Equi-
 pagen, Landauer, Bolants, Amerikaner,
 und Petersburger Schlitten.
 Die Fabrik übernimmt Reparaturen auf
 reze Equipagen und führt das Aufstellen
 derselben, sowie Reparaturen auf das Sorg-
 fältigste aus. 9947

Geschäftsdienner.
 Ein solider Mann mit guten Zeugnissen
 wird als Geschäftsdienner zum sofortigen Antritt
 gesucht im Spiegel- und Bilder-Geschäft, Pe-
 trikauer Straße, Haus Rosen. 137

Ein junger, tüchtiger, akademisch gebildeter
Färbermeister,
 gegenwärtig im Auslande in Stellung, biesiger
 Unterthan, der in Baumwolle, Wolle und speci-
 ell Halbwole gemandt ist, sucht entsprechende
 Stellung. Gefl. Offerten unter I. D. 145 an
 die Expedition dieser Zeitung erbeten. 87

Zahnärztliches Cabinet
 8977 des pract. Zahnarztes
M. KAPLAN
 unter Mitwirkung P. Schnitzgers,
 Zawadzkastrasse No. 6, Haus Balbus.
 Specialität: Einsetzen künstlicher Zähne.

Die
Maschinen-Fabrik
 von
E. Berger,
 Łódź, Ratna-Strasse No. 24,
 baut als Spezialität: **Rollgatter, Einrichtungen von ganzen Dampf-
 Schneidemühlen, ferner Dampfmaschinen, fahrbar und stationär**
 von 1 bis 20 Pferdekraften, **Transmissionen sowie Reservoirs für**
 Spiritus etc. — Reparaturen aller ins Fach schlagenden Arbeiten werden
 schnellstens und bestens besorgt. 164